

Ercheint außer Sonntags
täglich. — Bis früh 9 Uhr ein-
gehende Anzeigen kommen in der
Regel u. wenn irgend möglich in der
nächsten Nr. zur Aufnahme

Börsenblatt

Beiträge
für das Börsenblatt sind an die
Redaktion — Anzeigen aber
an die Expedition desselben
zu senden

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler.

N^o 294.

Leipzig, Mittwoch den 21. Dezember.

1887.

Ämtlicher Teil.

Bekanntmachung.

Herr Hugo Bernstein in Berlin, in Gemeinschaft mit seinen Geschwistern, hat dem Vorstande aus dem Nachlaß seines verstorbenen Vaters, des Kommissionsrates Gerson Bernstein, eines stets bereiten, warmen Freundes unseres Unterstützungsvereins, das reiche Geschenk von

1000 Mark

zur freien Verwendung im beweglichen Fonds übergeben.

Mit besonderem Danke bringen wir diese wertvolle Zuwendung, welche eine rege Anteilnahme im Sinne des Verstorbenen beweist, hiermit zur Anzeige.

Berlin, den 17. Dezember 1887.

Der Vorstand

des Unterstützungsvereins deutscher Buchhändler u. Buchhandlungs-Gehülfen.
Herrg. Hoefler. Paetel. Briegl. Köstler.

Erscheinene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels.

(Mitgeteilt von der

J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung.)

(* vor dem Titel = Titelaufgabe.

† = wird nur bar gegeben.

° = ohne Ausdruck der Firma des Einsenders auf dem betr. Buche.)

Albert Ahn in Köln.

Ahn's Operntext-Bibliothek 2. Serie. Nr. 36
— 40. 8°. à * —, 50

Inhalt: 36. Vaterland. Oper. Text v. B. Sardou u. L. Halévy. Musik v. G. Paladilhe. (32 S.) — 37. Flora mirabilis. Legende v. F. Fontana. Musik von S. Samara. (31 S.) — 38. Der verregnete Dienstag. Operette v. J. F. F. u. A. Fiorat. Musik v. L. Varney. (63 S.) — 39. Ameise u. Biene. Komische Oper v. A. Dura u. J. Chivot. Musik von E. Audan. (68 S.) — 40. Don Juan. Ein Singpiel. Aus dem Ital. Musik v. Mozart. (55 S.)

Böhr, D., Kleine Geschichtszüge aus der vaterländischen Geschichte. Für die Mittelstufe der Volksschule. 2. Aufl. 8°. (32 S.)
** —, 25

Arnold Bergstraecher in Darmstadt.

Koch, J., u. F. Seitz, das Heidelberger Schloß. Mit Genehmigg. d. großherzogl. badischen Ministeriums der Finanzen hrsg. 1. Lfg. Imp.-Fol. (10 Taf. m. 1 Blatt Text.) In Mappe * 20. —

Wilhelm Braumüller in Wien.

Meynert, Th., Mechanik u. Physiognomik. Vortrag. gr. 8°. (28 S.) * —, 70

Schiff, J., stenographisches Wörterbuch (System Gabelsberger). Mit Wiener u. Dresdener Schreibweisen. gr. 8°. (IV, 280 S.) Geb. * 4. 50

Zeit- u. Streitfragen, klinische, hrsg. v. J. Schnitzler. 1. Bd. 6. Hft. gr. 8°. * 1. —

Inhalt: Ueber die Neurosen d. Magens v. J. Glax. Neue Ausg. (8 185-216.)

Gustav Fischer in Jena.

Hertwig, O., Lehrbuch der Entwicklungsgeschichte der Menschen u. der Wirbelthiere. 2. (Schluß-)Abth. gr. 8°. (VIII u. S. 203-507 m. Illustr.) * 6. 50

Wilhelm Fried, f. L. Hofbuchh. in Wien.

Traun, J. v. der, Oberst. Bumpus. Ein nachgelassener Roman. 8°. (VII, 207 S.) * 4. —; geb. * 5. 60

J. W. Gadow & Sohn in Hildburghausen.

Sängersfreund, kleiner. 16°. (IV, 120 S.) Kart. * —, 40

Carl Gerold's Sohn in Wien.

Bucher, B., die Glassammlung d. k. k. österreich. Museums f. Kunst u. Industrie. Geschichtliche Uebersicht u. Katalog. gr. 4°. (IV, 134 S. m. 1 Chromolith. u. 12 Heliograv.) Geb. * 20. —

A. Haase in Prag.

† Karmarsch u. Herrens technisches Wörterbuch. 3. Aufl., ergänzt u. bearb. v. K. u. Gintl. 88. Lfg. gr. 8°. (9. Bd. S. 561-640 m. Illustr.) * 2. —

Carl Hinström's Verlag in Rostock.

Im Millionenlande. Satiren f. Deutsche. 8°. (79 S.) * 1. —

Hud. Jenni's Buchh. (H. Kochler) in Bern.

† Bitter, A., der geheimnißvolle Pavillon. Novelle. 2. Aufl. gr. 8°. (V, 361 S.) * 2. 40

G. J. Karow, Verl. Cto. in Dorpat.

† Radziwillowicz, R., üb. Nachweis u. Wirkung d. Cytisins. gr. 8°. (77 S.) * 1. 20

Adolf W. Künast (Wallishauffer's Verlag) in Wien.

Theater, neues Wiener. Nr. 126. 8°. * 1. 20
Inhalt: Alte Mädchen. Lustspiel v. F. Schöy. (36 S.)

Nudolf Ledner's Verl. Buchh. in Wien.

Winternitz, R., Lesespiel f. kleine Kinder von 4-6 Jahren. 37. Aufl. 8°. (24 S. m. 24 Lesetaf. u. Buchstaben in Futtermal.) Kart. * 2. 20; Geschenk-Ausg. * 2. 60

J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Freiburg i. B.

† Zeitschrift f. die Geschichte d. Oberrheins, hrsg. v. der badischen histor. Kommission. Neue Folge. 3. Bd. (4 Hfte.) 1. Hft. gr. 8°. (128 u. Mitteilungen 32 S.) pro kplt. * 12. —

Orell Füssli & Co., Verlag in Zürich.

Steiner, L., Lustspiele in Zürcher Mundart. 3. Hft. Am Sängersfest. 8°. (66 S.) * 2. —

Sutermeister, O., Schwizer-Ditsch. 39. Hft. Aus dem Aargau. 2. Hft. 8°. (39 S.) * —, 50

Gebr. Neichel, f. d. Hofbuchh. in Augsburg.

Stauber, A., das Studium der Geographie in u. außer der Schule. gr. 8°. (XIV, 170 S.) * 3. 20

F. H. Schimpff in Triest.

† Ephemeriden, astronomisch-nautische, f. d. J. 1889. Deutsche Ausg. Unter Red. v. F. Anton. gr. 8°. (XI, 256 S.) Geb. ** 2. 70

H. Schmiszdorf, f. d. Hofbuchh. (H. Sammerschmidt) in St. Petersburg.

Kalender, St. Petersburger, auf d. J. 1888 8°. (VI, 392 S.) Kart. * 4. —

Miklaschewsky, M., allgemeiner Zoll-Tarif d. russischen Kaiserreichs m. allen in Kraft getretenen Veränderungen. Nach der russ. Orig.-Ausg. 8°. (152 S.) * 3. 50

L. W. Seidel & Sohn, Verl.-Cto. in Wien.

Armeekalender, illustrirter österreichisch-ungarischer, f. d. J. 1888. gr. 8°. (360 S.) * 3. 20; geb. * 4. —

Verzeichnis künftig erscheinender Bücher, welche in dieser Nummer zum ersten Male angekündigt sind.

Hermann Brendt's Verlag in Berlin. 66340

Plattdütsch Sündtags-Bladd. Red. von Ed. Jürgensen.

J. u. Kern's Verlag (Max Müller) in Breslau. 66336

Zeitschrift für die Preussischen Justiz-Subalternbeamten. II. Jahrg.

Adolph W. Künast (Wallishauffer'scher Verlag) in Wien. 66333 66338

Hilgerth, H., Kunterbunt f. Jäger und Jagdfreunde.

Hugo's Jagdzeitung. 31. Jahrg. 1888.

Bierundfünfzigster Jahrgang.

G. S. Mittler & Sohn in Berlin. 66329

Rang- u. Quartier-Liste der kgl. Preuss. Armee für 1888.

W. Spemann in Berlin. 66332

Correspondenzblatt zum Deutschen Maler-Journal. 12. Jahrg. 1888.

Julius Springer in Berlin. 66330

Zeitschrift für angewandte Chemie. Hrsg. von Ferd. Fischer. 1888. Heft 1.

Franz Vahlen in Berlin. 66335

Strüßli, Ed., u. St. Genzmer, Leitfaden zum Studium des Preussischen Rechts. 2. Lfg.

J. J. Weber in Leipzig. 66334

Meisterwerke der christlichen Kunst. gr. Folio-Heft. 3. veränderte Aufl.

Georg Winkelman in Berlin. 66331

Der Zinsschein. Hrsg. von Franz Schütz. VII. Jahrg. 1888.

Nichtamtlicher Teil.

Bericht über die Verhandlungen der außerordentlichen Delegiertenversammlung des Verbandes der Provinzial- und Lokal-Vereine im deutschen Buchhandel

zu Frankfurt a. M., den 24. September 1887,

erstattet vom Vorstande auf Grund der stenographischen Nachschrift.

(Schluß aus Nr. 292.)

Auf den Antrag des Herrn Mühlbrecht wird jedem Redner eine Sprechzeit von nur 5 Minuten gewährt.

Herr Simion wendet sich gegen die Vorwürfe der rheinisch-westfälischen Herren und verliest eine Stelle aus dem Cirkular der Berliner, aus welcher hervorgehe, daß die von Herrn Strauß angeführten Worte in ihrem Umfange nicht zutreffend seien. Alsdann versichert er, daß die Berliner alle wie ein Mann die Rabatt-Pest bekämpfen wollen, nur daß sie glauben, daß es zur Zeit besser sei, die Grenze mit 10% zu setzen, als die Bügel zu straff anzuspannen.

Herr Naumann führt an, daß verschiedene Leipziger Herren, welche auf dem Standpunkte der Berliner gestanden hatten, ihm später die Versicherung gaben, daß sie infolge des neuen Rabattgesetzes einen viel bessern Ertrag des Geschäftes gehabt hätten. Er weist sodann darauf hin, daß die Berliner sich nur auf den Standpunkt ihres eignen Nutzens gestellt und die Interessen der Gesamtheit nicht berücksichtigt hätten.

Herr Lampart präcisiert den Standpunkt der Berliner gegenüber dem gesamten deutschen Buchhandel dahin, daß sich beide in einem sehr großen Gegensatz befinden. Der Irrtum müsse auf seiten des gesamten deutschen Buchhandels oder auf seiten der Berliner walten. Er nehme letzteres an, so hoch er auch die Berliner Kollegen und besonders die anwesenden schätze. Er bitte sie, sich dem gesamten deutschen Buchhandel zu fügen und nicht den exklusiven Standpunkt beizubehalten. »Wenn Sie uns folgen, werden Sie die Interessen des gesamten Buchhandels und Ihre eigenen Interessen am besten wahren.« (Bravo!)

Herr Borstell bittet im Protokoll besonders zu vermerken, daß Berlin sich nicht gegen das Statut ausgesprochen hat, sondern nur gegen einige wenige Punkte desselben.

Herr Strauß: Es lag mir die Pflicht ob, uns zu verteidigen gegen den Vorwurf, der dem Rheinisch-Westfälischen Kreisvereine gemacht worden ist. Ich möchte aber glauben, wir könnten den Streit über dieses Cirkular nunmehr als beseitigt ansehen. Die Töne, die uns aus dem Kreise unserer lieben Berliner Kollegen entgegenklingen, sie klingen entschieden friedlicher und versöhnlicher als das, was wir vorige Ostern und was wir überhaupt bisher in Schriftstücken erfahren haben. Ich möchte also bitten, daß wir das Schwert vergraben und die Herren Vertreter des Berliner Buchhandels bitten, daß sie ihre Forderungen betreffs Abänderung des Statuts stellen. Bei uns besteht der gute Wille des Entgegenkommens. Von dem Moment an, wo die Berliner definitiv das Statut ablehnen und aus dem Börsenverein austreten würden, würden wir alle Verleger, die nicht zu Berlin gehören, auf unserer Seite haben und für Berlin den Rabatt ein für alle Mal kürzen, so lange die Berliner aus selbstischem Interesse die Rabattschleuderei fortsetzen würden. Ich glaube, wir bedürfen dieser Waffe nicht mehr, wir werden uns auf dem Wege der friedlichen Verständigung einigen.

Herr Bergstraeßer: Meine Herren, allzu scharf macht schartig, möchte ich auf die verschiedenen Plänkereien zwischen Rheinland-Westfalen und Berlin bemerken. Ich glaube, daß es vollständig falsch wäre, wenn unsere Freunde in Berlin annehmen würden, daß die ganze Delegiertenversammlung oder die Majorität auf dem schneidigen Standpunkt steht, den Rheinland-Westfalen seither vertreten hat. Zu einer Verständigung gehört

auf beiden Seiten Nachgeben, und dieses Nachgeben habe ich einst wie jetzt bei den Herren Kollegen von Berlin vermißt. Wir wollen Berlin gewähren, was möglich ist, wir wollen aber nicht Berlin gewähren, was den Provinzialbuchhandel ruiniert. Das ist unser Standpunkt, und wenn auf diesem Wege keine Verständigung möglich ist, so müssen wir die Sache durch Majorität entscheiden. Nun sind wir so weit, daß die Verständigung in Kraft treten soll. Kann sie aber nicht in Kraft treten, so beschließen wir und lassen Berlin Zeit bis zum 31. Dezember 1888. Ich habe die feste Überzeugung, nachdem in dem freundschaftlichen Verkehr, in den wir mit den Herren von Berlin auch hier wieder getreten sind, uns so vieles erklärt worden ist, was uns nach den kalten Buchstaben unerklärlich schien, daß die Konsequenzen nicht gezogen werden, die man vermutet, wenn wir das Statut annehmen. Ich habe die Überzeugung, wir werden alle Berliner Herren als liebenswürdige und tüchtige Börsenvereinsmitglieder behalten.

Herr Baer macht darauf aufmerksam, daß ein nicht unwichtiger Punkt die Verständigung mit den Berlinern erleichtern möchte, wenn nämlich der Passus in den Statuten gestrichen würde, worin steht, daß unter Umständen auch der Verkehr nach dem Auslande diesen Fesseln unterworfen wäre. Es steht in dem Statut, wenn ein Verein sich im Ausland bildet und gewisse Rabattnormen beschließt, daß wir uns dem ebenfalls unterwerfen würden. Das ist nicht praktisch. Man würde dadurch das große Geschäft zerstören, welches namentlich von Berlin und Leipzig nach Amerika, Rußland und dem übrigen Auslande gemacht wird.

Herr Hartmann plaidiert ebenfalls für die Ausführungen des Herrn Baer und wendet sich in einer Bemerkung gegen Herrn Bergstraeßer. Rheinland-Westfalen sei nicht nur immer schneidig vorgegangen, sondern habe auch gewußt, Maß zu halten. Er erinnere nur an die letzte Ostermehrsammlung.

Zum Schlusse weist er noch auf Verhandlungen hin, die mit dem Vertreter der Reichsbehörde, Excellenz Bötticher, über den Rabatt an die Behörden gepflogen worden sind und in welchen Excellenz Bötticher gesagt hat: Von dem Zeitpunkt an, wo wir von seiten des Buchhandels keine Offerten auf 10% mehr bekommen, verlangen wir diese 10% nicht.

Herr Mühlbrecht entgegnet Herrn Strauß, daß die Berliner auf dem Boden der Verlegererklärung vom 10. Mai 1884 stehen. Das ist ihr Standpunkt, den sie nicht verlassen können. Die Berliner verwahren sich dagegen, daß man sagt, sie wollen das Statut zu Fall bringen oder dagegen protestieren.

Herr Simion fügt zu den Worten des Herrn Mühlbrecht nur noch hinzu, daß auf seiten der Berliner unzweifelhaft doch ein Entgegenkommen vorhanden ist. »Wir leben derzeit unter einem Statut, welches den Ausschluß aus dem Verein wegen Schleuderei in keiner Weise kennt. Wir sind bereit, diesen Ausschluß zu acceptieren. Das ist doch ein weitgehender Schritt, den wir Ihnen entgegen thun. Wir wollen nur diese Ausschließung nicht unter so rigorosen Bedingungen vollzogen wissen, wie sie seitens des Börsenvereinsvorstandes vorgeschlagen werden. Wir sind bereit den Ausschluß vorzunehmen, wenn nach auswärts mehr als 10% gegeben werden. Beim Lokalverein wollen wir absolut die Bedingung annehmen, die Sie uns auferlegen.«

Herr Ackermann fügt zu den Worten des Herrn Hartmann noch die Ergänzung hinzu, daß die Verhältnisse in Bayern bei Lieferungen an Behörden ebenso seien.

Abstimmung: § 3 Nr. 1—4 wird einstimmig angenommen. Zu § 3 Nr. 5 wird der Antrag Baer, die Worte »und alle ausländischen Gebiete, in welchen vom Börsenvereinsvorstand anerkannte Orts- und Kreisvereine bestehen« zu streichen, mit

40 gegen 30 Stimmen abgelehnt, im übrigen § 3 Absatz 5 nach dem Vorschlage des Börsenvereinsvorstandes gegen 5 Stimmen angenommen.

Zu § 3 Nr. 6 bemerkt Herr Mayer: Der Satz zu § 3 Nr. 6 ist in dem Kölner Lokalvereine von seiten verschiedener Mitglieder so aufgefaßt worden, als sei durch die Fassung desselben die Konvention, die von seiten verschiedener größerer Handlungen, welche katholischen Verlag produzieren, mit gewissen religiösen Vereinen getroffen worden ist, aufgehoben oder unmöglich gemacht worden. Man hat deshalb den Vorschlag gemacht, welcher nicht von mir ausgeht, den ich aber vertreten muß, hinter dem Wort »Zeitschriften« das Wort »gewerbsmäßig« hinzuzufügen, also zu verhindern, daß Konsumvereine, Beamtenvereine und dergleichen an ihre Mitglieder zu billigeren Preisen liefern, als dem Sortiment nach unseren Satzungen möglich wäre.

Herr Koebner: Wenn Sie diesen Antrag annehmen, so werfen Sie § 3 Absatz 6 vollständig um. Dieser Absatz wendet sich in erster Reihe gegen die Offiziervereine, Post- und Sparvereine, Konsumvereine u. s. w. Die verkaufen oft nicht »gewerbsmäßig«; zum mindesten können sie das sofort umändern, wenn Sie den Paragraphen so machen; sie brauchen nur zu den Selbstkosten an ihre Mitglieder abzugeben, dann betreiben sie den Verkauf nicht »gewerbsmäßig«. Seit Jahren haben sich die Provinzialvereine Beschwerde führend an die verschiedenen Behörden gewendet, daß diese Vereine den Buchhandel untergraben durch den Verkauf an ihre Mitglieder. Jetzt ist nun da ein Fortschritt gemacht, indem den Sortimentshandlungen verboten ist, gegen den Willen der Verleger an dergleichen Vereine abzugeben. Was Herr Mayer will, ist schon im Antrage des Vorstandes zu Ziffer 5 enthalten. Da ist es den Verlegern gestattet, in Ausnahmefällen an Vereine und Gesellschaften zu ermäßigtem Preise abzugeben. Wir wollen aber verhindern, daß der Sortimenter sich dazwischen schiebt und in Fällen an einen solchen Verein liefert, wo der Verleger nicht liefern will.

Herr Mayer schließt sich den Worten des Herrn Koebner vollständig an. Seine persönliche Meinung war es auch nicht; er hatte aber den Antrag zu vertreten.

Abstimmung: § 3 Absatz 6 wird nach dem Vorschlage des Börsenvereinsvorstandes angenommen, der Antrag Mayer abgelehnt.

Da die vom Börsenvereinsvorstand noch eingebrachten Abänderungsvorschläge es wünschenswert machen, geht man zunächst über zur Beratung von § 13. Hier beantragt der Vorstand des Börsenvereins folgende Abänderungen zu der Statutenrevisionsvorlage: in § 13 Ziffer 4 die Worte »daß nur Mitglieder des Börsenvereins Mitglieder der betreffenden Vereine sein können«, zu streichen und dafür zu setzen: »daß die Mitglieder verpflichtet sind, Mitglieder des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu werden«, und im Anschluß hieran in die Übergangsbestimmungen folgende Bestimmung aufzunehmen: »Die Satzungen der Orts- und Kreisvereine sind bis zum 31. Dezember 1888 bei dem Börsenvereinsvorstande zur Genehmigung einzureichen. Bis zu demselben Termine haben diejenigen Mitglieder der Orts- und Kreisvereine, welche noch nicht Mitglieder des Börsenvereins sind, ihre Aufnahme in denselben zu beantragen.«

Herr Parys bezeichnet den ersten vom Vorstand beantragten Passus nur als redaktionell. Die spätere Einschaltung sei gemacht, um doch einen Termin festzusetzen.

Herr Hartmann interpretiert den Zusatz so, daß die Satzungen selbstverständlich mit Kantate-Montag nächsten Jahres in Kraft treten, und daß alle Vereine für ihre Rabattnormen einen Schutz genießen, die eben dann ihre Satzungen schon eingereicht haben, so daß nicht etwa erst mit dem 1. Januar 1889 der Schutz beginnt.

Herr Prager teilt diese Interpretation nicht und fragt, wie man die Mitglieder zwingen könne, in den Börsenverein einzutreten.

Herr Kröner beantwortet die Frage des Herrn Prager dahin, daß die Mitglieder der Kreisvereine überhaupt nicht gezwungen werden sollen, Mitglieder des Börsenvereins zu werden. Diejenigen Vereine, welche ihre Statuten nicht einreichen, genießen also für die Rabattnormen, die sie etwa schaffen, keinen Schutz. Z. B. die Berliner Korporation wird ihre Statuten nicht einreichen, vielleicht auch der Berliner Sortimenterverein nicht; aber die Rabattnormen des Berliner Sortimentervereins seien auch keines Schutzes zu bedürfen. (Heiterkeit. Bravo!)

Herr Prager: Ich bin nicht richtig verstanden worden. Es handelt sich darum, wie wir unsere Mitglieder zwingen sollen. Die Mitglieder haben erworbene Rechte; die Ausschließungsgründe sind in den Vereinsstatuten ausdrücklich angegeben. Das ist die Frage, wie wir die Mitglieder dazu bringen, Börsenvereinsmitglieder zu werden?

Herr Dr. Brockhaus: Es ist das allerdings eine sehr wichtige Bestimmung, die bisher wohl noch nicht genügend besprochen worden ist. Ich kann vollständig der Ansicht des Herrn Kröner beistimmen, daß es sich nur um diejenigen Vereine handelt, welche ihre Statuten in dieser Weise ändern. Aber ich möchte hinzufügen, viele Vereine werden gar nicht im Stande sein, dieser Bestimmung nachzukommen, z. B. auch der Verein Leipziger Buchhändler, bei denen die Mehrheit vielleicht ganz bereit sein wird. In unserm Verein sind etwa 100 Nichtmitglieder des Börsenvereins. Wir haben keine Mittel in der Hand, diese Mitglieder zu zwingen, einer Statutenrevision beizustimmen, welche ihnen diese Verpflichtung auferlegt. Ich behalte mir vor, einen Antrag zu stellen etwa dahingehend: die betreffenden Kreisvereine oder, falls diese nicht an dem Ort existieren, die dort vorhandenen Mitglieder des Börsenvereins können auch einen neuen, gewissermaßen einen Zweigverein bilden.

Herr Parys: Auf die Frage betreffs des Zwanges unserer Mitglieder zum Eintritt in den Börsenverein antworte ich: die betreffenden Vereine müssen ihre Statuten ändern und mit der genügenden Majorität beschließen; so müssen die übrigen Mitglieder sich den Beschlüssen fügen. In Leipzig — und das ist vielleicht der einzige Fall — mag wohl eine Statutenänderung außerordentlich schwer ins Werk zu setzen sein, aber die geschickten Leipziger Herren werden schon Mittel und Wege finden, um das Statut abzuändern.

Herr Kröner: Ergänzend möchte ich noch beifügen: wenn je die Unmöglichkeit bestehen sollte, daß ein Verein wie der Verein Leipziger Buchhändler seine Statuten ändert, um aufnahmefähig zu werden, so bleibt doch immer der Ausweg, daß die Mitglieder desselben in den Leipziger Sortimenterverein oder in den Leipziger Verlegerverein eintreten. Es ist also auch hier die Möglichkeit eines Ausweges gegeben.

Herr Adermann hält es für nötig, in diesem Falle auch einen Zwang auf alle diejenigen Mitglieder des Börsenvereins auszuüben, die bis jetzt noch keinem Kreisverein angehören. Es giebt viele Vereine, die eine erhebliche Anzahl von Mitgliedern aufzuweisen haben, die gar kein Interesse daran haben, dem Börsenverein anzugehören, für deren Festhaltung in dem betreffenden Kreisverein aber ein großes Interesse besteht.

Herr Hartmann beantragt Schluß der Debatte. Der Schluß der Debatte wird angenommen. § 3 wird in der neuesten Fassung des Vorstandes des Börsenvereins angenommen.

Zu § 17 bemerkt Herr Meißner, daß es natürlich sei, daß die nicht von Leipzig fern Wohnenden auch nicht das Bedürfnis haben, für eine Erweiterung des Stellvertretungssystems einzutreten. Daß indessen die Stellvertretung an sich gut und geboten sei, beweist Herr Meißner durch Verlesung von Stellen einer Rede des Herrn Kröner, gehalten auf der Kantate-Hauptversammlung im Mai d. J. zu Leipzig. »Sie werden anerkennen müssen, daß die neue Bestimmung, daß fortan nur Stimmen zu übertragen sind auf Mitglieder des eigenen Vereins, eine Beschränkung der Stellvertretung genannt werden muß. Wir

kommen also nicht zu einer Entwicklung, sondern zu einer Einschränkung. Ich würde selber der Ansicht sein, daß es gut wäre, die Stimmenzahl von 6 auf 9 zu erhöhen, weiß aber, daß viele dagegen sind. Es liegt in der Stellvertretung ein Mittel, die Teilnahme sämtlicher Mitglieder an der Hauptversammlung anzuregen, dadurch, daß man eine Stellvertretung in erhöhtem Maße gewährt. Ich stelle den Antrag, die Zahl von 6 auf 9 zu erhöhen.»

Herr Franke-Bern: Ich halte mich nicht für berufen, den vom Vorstand des Rheinisch-Westfälischen Vereins zurückgezogenen Antrag die Stellvertretung auf 9 Stimmen zu erhöhen, wieder aufzunehmen. Nachdem wir gestern von den Leipziger Herren vernommen, daß sie hierin eine Kardinalfrage erblicken und daß sie unter keinen Umständen einer allgemeinen Vermehrung der Stimmenvertretung zustimmen würden, glaube ich allerdings, daraus keinen casus belli machen zu sollen. Ich möchte hingegen an Ihr Gerechtigkeitsgefühl appellieren. Wenn Sie uns jetzt nur 6 Stimmen gestatten, so würden von den wahrscheinlich gegen 100 Stimmen des Schweizerischen Buchhändlervereins nur 12 bis höchstens 18 zur Vertretung kommen und die anderen hätten nur das Vergnügen, jährlich den Beitrag zahlen zu dürfen. Das kann doch nicht in Ihrer Absicht liegen. Mein Kompromißvorschlag wäre der, daß Sie den weit entfernt Wohnenden eine Vermehrung der Stimmenvertretung gewähren. Ich möchte den Antrag stellen, daß Sie diesen und zwar den Provinzen Ost- und Westpreußen, der Schweiz und Oesterreich eine Stimmenvertretung von 20 gewähren.

Herr Hartmann meint, daß, wenn wirklich vitale Interessen auf dem Spiele stehen, es den Mitgliedern der entfernten Vereine doch möglich sei, sich vertreten zu lassen, nur würde es sehr viel Geld kosten. »Es handelt sich nach meiner Ansicht darum, ob wir durch unseren Beschluß, die Stimmenzahl zu erhöhen, einer Reihe von Mitgliedern des Börsenvereins unmöglich machen, die Sitzungen anzunehmen, und ich möchte noch einmal die Herren aus Leipzig bitten, hier des näheren zu erörtern, ob es wirklich absolut notwendig ist, daß Sie von uns verlangen, daß wir Ihnen die Neun opfern.«

Herr Dpiß würde es für einen großen Fehler halten, die Stellvertretung zu beschränken, und bittet, dadurch keinen Rückschritt zu machen.

Herr Mühlbrecht weist darauf hin, daß es unmöglich scheint, den Wünschen des Herrn Franke Rechnung zu tragen, weil es ungewiß sei, ob die Generalversammlung des Börsenvereins immer in Leipzig stattfinden werde.

Herr Dr. Brockhaus erklärt, daß die Gründe, welche angeführt wurden, auch in Leipzig reiflich erwogen wurden. Die Leipziger haben eingesehen, daß manche Billigkeitsgründe dafür sprechen, weiterzugehen, haben aber gesagt, daß sie nicht abgehen können von ihrer Erklärung, weil sie überhaupt die Stellvertretung nur als eine Konzession ansehen. Es reiche vollständig aus, wenn jemand 6 Stimmen habe. Er müsse also die gestern mehrfach abgegebene Erklärung wiederholen, daß die aus Leipzig anwesenden Mitglieder des Börsenvereins zu ihrem großen Bedauern genötigt sein würden, gegen die ganze Statutenrevision zu stimmen, wenn dieser Punkt verändert werden sollte.

Herr Koebner: Die Bestimmung, daß die Auswärtigen sich immer zu sechs durch einen Stellvertreter vertreten lassen können, ist ein Kompromiß, der im Revisionsauschuß beschlossen worden ist, und ich möchte Sie bitten, diesem Kompromiß zuzustimmen. Ich glaube, die Herren, welche eine Vermehrung der Stimmen im Interesse der Vereine an der Peripherie verlangen, betrachten die ganze Sache gewissermaßen mehr vom privatrechtlichen Standpunkte, als von dem Standpunkte des öffentlichen Interesses unseres Standes, von dem aus die Frage aufgefaßt werden muß. Die Stellvertretung ist eingeführt worden, um für die vielen auswärtigen Mitglieder ein Übergewicht zu schaffen über die wenigen Mitglieder von Leipzig. Die Aus-

übung hat uns bisher vollständig genügen können. Wir haben mit den sechs stellvertretenden Stimmen immer die Majorität in allen den Fragen gehabt, wo es von Wichtigkeit war, die verbündeten Vereine zusammenzubringen; das wird auch in Zukunft genügen. Das Verhältnis wird ein noch etwas günstigeres sein, weil nur diejenigen sich vertreten lassen können, welche in einem der Vereine sind, und diejenigen sich nicht mehr vertreten lassen können, durch einen guten Freund u. s. w., die nicht innerhalb der Vereine sind. Wenn die Herren aus der Schweiz, aus Ostpreußen, sich auf den Spruch berufen: gleiches Recht für alle, so ist das meiner Meinung nach in diesem Fall nicht angebracht. Es handelt sich darum, daß das öffentliche Leben, welches answärts pulsiert, auch zur berechtigten Vertretung in Leipzig gelangt, aber nicht darum, daß jedes auswärtige Börsenvereins-Mitglied, das einen Revers unterschreibt, mit voller Stimme in Leipzig vertreten wird. Wir sind doch keine Aktiengesellschaft, deren Generalversammlung über die Verteilung von Dividenden zu beschließen hat, wo jeder Abwesende sich durch seinen Vertreter vollständig vertreten lassen kann. Wenn Sie in dieser Weise eine privatrechtliche Vertretung jedes einzelnen einführen wollten, so müßten Sie auch den großen Verlegern, den großen Kommissionären u. s. w. ein mehrfaches Stimmrecht geben, wie das beispielsweise in Schweden und Norwegen der Fall ist.

Die Herren haben selber zugegeben, daß sie kein imperatives Mandat erteilen, daß die Vertreter hierhergekommen und hier nach bestem Wissen und Gewissen, nach dem, was sie in der Hauptversammlung hören, sich entscheiden und danach stimmen. Wenn also der auswärtige Buchhändler, der nach Leipzig kommt, nach seinem Ermessen stimmt, so können Sie die Stellvertretungs-Befugnis doch nicht noch mehr verbreitern. Dann scheint die Befugnis für den Stellvertreter, nach seinem eigenen Ermessen sieben Stimmen abzugeben, während ein Börsenvereinsmitglied, das selbst erscheint, nur das einfache Stimmrecht hat, eine ganz unzweifelhaft ausreichende zu sein. Die von Herrn Franke vorgeschlagene Bestimmung würde zu einer gewissen Wahlkreisgeometrie führen, indem der Vorstand die Versammlung da abhalten würde, wo nach seiner Rechnung das beste Resultat herauskommen könnte. Dann kommen wir in unleidliche Verhältnisse, in Verdächtigungen, die wir uns von vorn herein ersparen wollen. Ich möchte dann die Herren von der Peripherie noch auf eines aufmerksam machen. Wo es sich darum handelt, ein Prinzip durchzusetzen, da haben wir genügende Stimmen, da ist es im Grunde genommen gleichgültig, ob die Herren aus der Schweiz 14 oder 21 Stimmen abgeben. Wenn es sich dagegen um Vertretung eines Privatinteresses des betreffenden Vereins handelt, also eine spezielle Angelegenheit des Schweizerischen Vereins, oder Oesterreichischen Vereins u. s. w., da würden Ihnen die 40, 50 oder 60 Stimmen auch nicht nützen, wenn Sie nicht die Majorität der anderen Vertreter für sich gewinnen können. Haben Sie die, dann setzen Sie die berechnete Vertretung Ihrer Interessen auch dann durch; bekommen Sie die Sympathie der anderen Vereine nicht, dann setzen Sie auch nichts durch, wenn Sie die 40 oder 50 Stimmen mehr haben. (Sehr richtig!)

Herr Adermann wendet sich gegen den von Herrn Dr. Brockhaus gebrauchten Ausdruck »Konzession« und fügt zu den Worten des Herrn Koebner noch hinzu: »Wenn es sich um Durchführung eines Prinzips handelt, so ist das eine Satzungsänderung und bekanntlich dabei keine Stimmvertretung zulässig. Es können auch Prinzipien hervortreten in Gegenständen, die gerade nicht auf der Tagesordnung stehen: da soll auch keine Stimmvertretung zulässig sein.« Er bitte auch um Erhöhung auf Neun.

Herr Franke zieht im Einverständnis mit den Schweizer Kollegen den Antrag derselben zurück.

Herr Hartmann schließt sich dem an und zieht den Antrag des Rheinisch-Westfälischen Vereins ebenfalls zurück, um das Zustandekommen der Statuten nicht zu gefährden.

Der Antrag des Kreisvereins Mecklenburgischer Buchhändler wird gleichfalls zurückgezogen, ebenso der des Vereins der Buchhändler in Kassel, und es bleibt nur noch der Antrag des Vorstands zu § 17, welcher angenommen wird.

Herr Strauß (zur Geschäftsordnung) schlägt vor, wegen der großen Menge des zu beratenden Stoffes die Vorlage mit Einbegriff des Abänderungsvorschlages des Vorstandes, sodann des von der Versammlung angenommenen Abänderungsvorschlages des Kreisvereins Mecklenburg für heute en bloc anzunehmen.

Herr Dr. Brodhaus spricht unter einer Bedingung für den Antrag, daß nämlich vorher noch angefragt wird, ob zu einem oder dem anderen der Paragraphen für morgen noch Abänderungsvorschläge beabsichtigt sind, und daß man diese höre.

Herr Bergstraeßer bemerkt, daß es von Wert sei, heute schon zu wissen, ob ein gewichtiger Antrag zur Wahl des Vereinsausschusses vorliegt.

Herr Voigtländer hält es nicht für richtig, um ein paar Stunden früher fortzukommen, wichtige Beratungen übers Anie zu brechen.

Herr Hartmann schließt sich den Äußerungen des Herrn Voigtländer an und möchte bitten, zu unterscheiden zwischen redaktionellen und prinzipiellen Änderungen. Letztere möchten von den Mitgliedern noch nominiert werden, damit Zeit zur Erledigung derselben noch übrig bleibt.

Herr Mühlbrecht schließt sich dem an.

Herr Dr. Brodhaus: Ich bitte, die Modifikation von mir auch zur Abstimmung zu bringen, daß wir erst über die Vorschläge des Vorstandes abstimmen und dann der Vorsitzende fragt, wer noch Abänderungsvorschläge hat.

Der Vorsitzende bittet die Herren, welche noch prinzipielle Anträge haben, dieselben schriftlich zu übergeben.

(Pause.)

Vorsitzender: Zu § 4 ist ein Antrag des Herrn Dr. Brodhaus eingegangen.

Herr Dr. Brodhaus: Ich habe vorgeschlagen, daß in § 4 alinea 2, wo von dem Börsenblatt die Rede ist, eine wichtige Bestimmung hineingebracht wird. Ich habe ein juristisches Bedenken, daß nämlich dasjenige Gericht, welches in Leipzig unsere Statuten zu bestätigen haben wird, und auch andere Gerichte daran Anstoß nehmen werden, daß das Börsenblatt nur den Mitgliedern des Börsenvereins zugänglich sein soll und Nichtmitglieder es nur ausnahmsweise mit Genehmigung des Vorstandes benutzen können. Ich fürchte, daß dann viele Gerichte sagen: dann muß noch ein anderes Blatt von uns gewählt werden, dann können wir nicht mehr das Börsenblatt als das eigentliche Buchhändlerblatt ansehen. Außerdem finde ich es nicht gerecht, daß man es einem Nichtmitglied des Börsenvereins unmöglich machen will, das Börsenblatt zu lesen und zu halten, sowie es als Insertionsorgan zu benutzen. Daher habe ich vorgeschlagen, die Worte »mit Genehmigung des Vorstandes ausnahmsweise« zu streichen. Ich will also das Börsenblatt auch Nichtvereinsmitgliedern zu höherem Preise zugänglich gemacht haben. Ferner schlage ich vor, den letzten Absatz zu streichen: »auch kann der Vorstand u. s. w.« bis »Hauptversammlung ausschließen«. Ich verweise bloß auf die Motivierung, die Herr Dr. Kirchhoff im Leipziger Verein ausgesprochen hat mit den einfachen drastischen Worten: Hier werde beantragt, jemanden hinzurichten, ehe er abgeurteilt worden sei.

Herr Strauß wendet sich gegen den Antrag des Herrn Dr. Brodhaus. Man wolle die Machtmittel des Börsenvereins stärken gegenüber den Ausschreitungen einzelner Berufsgenossen. Man wolle gegen die Schanderei auftreten und alle diejenigen Elemente in ihrem Treiben hindern, die das Interesse des gesamten Buchhandels schädigen. Die Behörden könnten doch nicht unser Börsenblatt, das einzige und Hauptorgan, übergehen.

Herr Bergstraeßer bittet dringend, bei dem Paragraphen,

wie er vom Vorstande vorgelegt ist, zu bleiben. »Und was den letzten Punkt anbelangt, so wurde schon in Leipzig, wo Herr Dr. Kirchhoff betonte, daß man einen hinrichte, der noch gar nicht verurteilt sei, in derselben Versammlung von Herrn Albert Brodhaus ganz richtig bemerkt, daß da doch eine sehr lange Prozedur vorausgegangen wäre, bis einmal der Vorstand dazu kommen könnte, ihm die betreffenden Einrichtungen und Anstalten zu verjagen. Nun, meine Herren, wenn Sie Vertrauen zu dem Vorstand haben, den Sie selbst wählen, dann werden Sie gewiß annehmen, daß der Vorstand nur in einem allerdringendsten Falle von dieser eventuellen Befugnis Gebrauch machen wird.«

Redner erklärt sodann im Namen des Vorstandes, daß nach Abfassung des Statuts durch den außerordentlichen Ausschuss die redaktionelle Bearbeitung des Vorstandes mehreren Juristen vorgelegt worden ist, welche keine Bedenken gegen irgend einen Paragraphen gehabt haben.

Abstimmung: Antrag Dr. Brodhaus wird abgelehnt.

Vorsitzender: Wir haben noch einen zweiten Antrag von dem Verein der Buchhändler zu Kassel:

»Kein Kommissionär oder in Leipzig ansässiger Buchhändler darf die Einrichtungen des Börsenvereins für einen Buchhändler benutzen, der nicht Mitglied des Börsenvereins ist.«

Herr Albert Brodhaus schlägt vor, wenn ein Vertreter des Kreisvereins Kassel nicht anwesend oder sonst niemand in der Lage sei, den Antrag aufzunehmen, darüber weiterzugehen. (Zuruf: Einverstanden!)

Vorsitzender: Zu § 4 Schlusssatz liegt ein Antrag des Vereins der Buchhändler zu Kassel vor. Denselben Antrag hatte Herr Dr. Brodhaus aufgenommen, indem er wünschte, daß der letzte Satz überhaupt gestrichen würde. Also können wir auch darüber weitergehen. Zu § 7 hat Herr Voigtländer den Antrag eingereicht, in § 7 Ziffer 3 nach Absatz 6 einzuschalten:

»Diejenigen, welche als Mitglieder eines vom Vorstande des Börsenvereins anerkannten Kreis- oder Ortsvereins aus demselben austreten« — Diese sollen also insolgedessen die Mitgliedschaft im Börsenverein verlieren.

Herr Voigtländer spricht für seinen Antrag und bemerkt, daß Herren in einen Kreis- oder Ortsverein eintreten können, bloß um in den Börsenverein hineinzukommen, und nach einem Jahre wieder aus dem Orts- oder Kreisverein austreten können, aber im Börsenverein bleiben; oder die Herren könnten aus persönlichen oder nebensächlichen Gründen austreten. Das kann dem Börsenverein weniger als den Ortsvereinen unangenehm sein.

Herr Bergstraeßer spricht sich gegen diesen Antrag aus. Er weist darauf hin, daß Umstände es einem Mitgliede des Börsenvereins unmöglich machen können, in einem Kreisvereine zu existieren. Es wäre dann eine große Ungerechtigkeit, wenn man an diesen Austritt aus dem Kreisvereine auch sofort den Austritt aus dem Börsenverein knüpfen wollte. Die Kreisvereine müssen, wenn sie existieren wollen, in sich so viel Lebensfähigkeit haben, daß sie sich ihre Mitglieder erhalten.

Herr Stettner erwähnt, daß dieser Antrag des Herrn Voigtländer auch ein Antrag des sächsischen Verbandes ist und dem Vorstande gedruckt in den Abänderungsvorschlägen vorgelegt wurde, die der sächsische Verband und der Dresdener Lokalverein gedruckt auf dem Tische der Versammlung niedergelegt haben, und bittet einzuschalten: »Die Mitgliedschaft geht verloren durch Ausscheiden u. s. w.« Als Begründung ist dazu erwähnt, daß diese Zusätze eine notwendige Folge der Bestimmung seien, daß nur Mitglieder der Kreis- und Ortsvereine Börsenvereinsmitglieder sein sollen.

Herr Mühlbrecht erklärt sich gegen den Antrag Voigtländer und erwähnt einen Fall aus dem Berliner Sortimenterverein, wo ein sehr geschätztes Mitglied aus rein persönlichen

Gründen ausgetreten ist, und es doch sehr schwer zu verantworten gewesen sein würde, aus diesem rein persönlichen Grunde ihn aus dem Börsenverein auszuschließen.

Herr Bergstraeßer: Ich bemerke, daß allerdings von dem Vorstande diese Frage als eine wichtige betrachtet wird, daß aber doch Herr Kröner und die anderen Herren gesagt haben, wir können dies nicht acceptieren. Es ist ganz unmöglich, den Antrag anzunehmen, weil sie dann in einem Maße in die Kreisvereine eingreifen würden, das nicht gerechtfertigt erscheint.

Herr Strauß: Der Antrag Voigtländer hat seine volle Berechtigung. Es ist das ein Zirkelschluß unseres Statuts. Wir wollen die Kreisvereine in die Lage setzen, eine scharfe Kontrolle über ihre Mitglieder üben zu können. Wenn nun aber nicht mit dem Austritt aus dem Lokalverein der Verlust der Börsenvereinsmitgliedschaft verbunden ist, dann kann sich jeder der Kontrolle entziehen. Der Gefahr, daß jemand aus rein persönlichen Gründen auszutreten genötigt ist, kann man dadurch begegnen, daß man den Vorstand in diesem Falle ermächtigt, ausnahmsweise seine Bewilligung zur ferneren Mitgliedschaft im Börsenverein zu geben.

Herr Hartmann: Ich bitte auch um Annahme des Antrags Voigtländer. Er ist logisch richtig und notwendig. In § 46 der Satzungen heißt es: »Weigert sich ein Verein, einen deutschen Buchhändler als Mitglied aufzunehmen oder will er ein Mitglied aus dem Verein ausschließen, ohne in beiden Fällen durch die Satzungen dazu berechtigt zu sein, so ist dem davon Betroffenen gestattet, an den Vorstand des Börsenvereins Berufung einzulegen; dessen Entscheidung hat sich der betreffende Verein zu fügen.« Also der Verein kann gemahregelt werden. Aber wenn ein einzelnes Mitglied diesen Verein mahregelt, dann hat die Sache Weiterungen. Meine Herren! Nach welcher Richtung ich das auch erwäge, auch bezüglich der Rabattnormen, ich komme immer wieder zu dem Schlusse, daß wir diesen Antrag annehmen müssen, und ich bin fest überzeugt, daß nach der Vorstellung des Herrn Bergstraeßer bei seinen Vorstandskollegen die Herren die Sache doch vielleicht nicht wie eine Doktorfrage behandeln und dann der Versammlung zuliebe auch einen Kompromiß machen.

Herr Voigtländer freut sich, einen Antrag gestellt zu haben, welcher eine Lücke in den neuen Satzungen getroffen hat. Was die von den Herren Mühlbrecht und Bergstraeßer erwähnten Ausnahmefälle betrifft, so würde die Ehre des Betroffenen nicht angetastet sein, wenn er den Verein nicht weiter besucht, aber die paar Mark Beitrag jährlich weiter bezahlt.

Herr Albert Brochhaus ist durchaus der Ansicht, daß eine Ungerechtigkeit gegen die Kreisvereine nicht vorliegt. Von den persönlichen Gründen absehend, macht er darauf aufmerksam, daß der Träger einer der allerersten deutschen Firmen nicht Mitglied des Ortsvereins ist, der jedenfalls nicht darauf verzichten würde, Mitglied des Börsenvereins zu sein, und den man wohl unter keinen Umständen von der Mitgliedschaft des Börsenvereins ausschließen würde. Wir sollen die Macht des Börsenvereins über den Gesamtbuchhandel fördern, und nicht in unserer Aufgabe liegt es, die Provinzial- und Ortsvereine in ihrer Macht noch mehr zu stärken. Der Orts- und Kreisverein soll geschützt werden, soweit er ein Organ des Börsenvereins ist. Ich bitte dringend, den Vorschlag des Vorstandes anzunehmen und alle darüber hinausgehenden Vorschläge abzulehnen.

Herr Koebner: Ich möchte im Interesse der Kreis- und Ortsvereine Sie bitten, nicht darauf zu bestehen, daß die Mitglieder des Börsenvereins auch Mitglieder eines Kreisvereins bleiben müssen, aus folgendem Grunde, der den Herren, die bisher nach anderer Richtung hin sich ausgesprochen haben, wahrscheinlich entgangen ist. Die Kreis- und Ortsvereine geraten bereits jetzt schon in eine Abhängigkeit von dem Vorstand des Börsenvereins, die ihnen erst im Laufe der Zeit allmählich zu Bewußtsein geführt werden wird. (Sehr richtig!)

Es mußte das geschehen, wenn die Orts- und Kreisvereine als Organe des Börsenvereins eingefügt werden sollen. Der Paragraph, den einer der Herren verlesen hat, dürfte Ihnen das schon andeuten. Weigert sich ein Verein, einen Buchhändler aufzunehmen, so hat dieser das Appellationsrecht an den Vorstand des Börsenvereins. Sie verlieren also die Selbständigkeit in Bezug auf die Aufnahme von Mitgliedern, die Sie bisher gehabt haben. Dieses Opfer ist ein unumgängliches und muß deshalb gebracht werden. Wenn Sie aber weiter gehen und verlangen, daß diejenigen Mitglieder der Kreisvereine, welche ausscheiden, dadurch die Qualität als Börsenvereinsmitglieder verlieren, so kann der Börsenverein meines Erachtens nur dann darauf eingehen, wenn er sich auch ein Veto vorbehält zu allen Beschlüssen der Kreisvereine; denn Sie können in den Kreisvereinen, innerhalb ihrer Statuten, alles mögliche beschließen. Wenn es einem Mitglied des betreffenden Vereins aber unmöglich ist, einen derartigen Beschluß auszuführen, so gebietet es seine Ehre und sein geschäftliches Interesse, aus dem Kreisverein auszutreten. Wenn Sie nun an dieses Ausscheiden den Austritt aus dem Börsenverein knüpfen, so bekommen dadurch die Kreisvereine die volle Gewalt über die Mitglieder des Börsenvereins. Der Börsenverein kann meiner Meinung nach das nicht ohne weiteres konzessieren. Man kann dies nur dann gestatten, wenn er auch ein Oberaufsichtsrecht über alle Beschlüsse der Vereine hat. Ich möchte Sie nun fragen: was ist wichtiger, ob hin und wieder ein Mitglied eines Kreisvereins wieder ausscheidet, oder ob die Vereine eine gewisse Selbständigkeit für die Zukunft behalten? Ich muß gestehen, daß es mir persönlich sehr schwer gefallen ist, diesen § 46 zu acceptieren, wonach der Vorstand schon ein Appellationsrecht hat in Bezug auf die Aufnahme. Wenn wir aber dahin kämen, ein solches Appellationsrecht in Bezug auf alle Beschlüsse zu statuieren, dann sind die Kreis- und Ortsvereine eigentlich nur noch die Funktionäre des Vorstandes aber nicht mehr Organe des Börsenvereins. Bringen Sie ein solches Oberaufsichtsrecht des Börsenvereinsvorstandes über die Kreisvereine in die Statuten, dann verlieren diese alle Selbständigkeit in ihren eigenen Grenzen.

Der Antrag Voigtländer wird abgelehnt.

Vorsitzender: Vom Kasseler Verein ist zu § 14 beantragt, daß die Hauptversammlung mindestens alle 3 Jahre außerhalb Leipzigs stattfinden. Das ist zurückgezogen. Herr Bergstraeßer will aber ein paar Worte darüber sprechen.

Herr Bergstraeßer: Der Antrag von Kassel ist im Vorstand zur Verhandlung gekommen. Der Vorstand hat sich ganz ausdrücklich dagegen erklärt. Wir wollen unsere ordentliche Hauptversammlung in unserem Buchhändlerhaus in Leipzig halten. (Bravo!)

Herr Prager bittet in § 21, Absatz 12 hinter »Buchhandels« einzuschließen: »mit Vorbehalt der Genehmigung der nächsten Hauptversammlung«. Er wendet sich gegen eine ungewöhnliche Stärkung der Rechte des Vorstandes.

Herr Strauß spricht gegen Herrn Prager und hält den Antrag für überflüssig.

Herr Bergstraeßer spricht gegen den Antrag Prager und erinnert an die Verantwortlichkeit des Vorstandes gegenüber der Hauptversammlung.

Antrag Prager wird abgelehnt.

Zu § 33 beantragt Herr Prager einige Zusätze, zieht seinen Antrag jedoch zurück.

Vorsitzender: Zu § 35 ist ein Antrag von Herrn Voigtländer gestellt; statt »von mindestens 5 Mitgliedern« zu sagen: »von mindestens 3 Mitgliedern«. Herr Hartmann beantragt zu sagen »von 4 Mitgliedern«.

Herr Hartmann verteidigt im Auftrage des Herrn Voigtländer dessen Antrag und weist darauf hin, daß es allgemeine Sitte sei, der Minorität das Recht zu geben, gehört zu werden. Er ist darauf ausgegangen, nur die Minderheit zu schützen, und

glaubt, nicht in irgend einem Parteiinteresse, sondern im allgemeinen Interesse zu sprechen.

Herr Werlig bittet, beim Antrag des Vorstandes zu bleiben. Man könne der Ansicht des Vorsitzenden des Ausschusses überlassen, das Richtige zu treffen. Man möge es bei dem Bestehenden belassen.

Die Anträge Voigtländer und Hartmann werden abgelehnt.

Herr Bergstraeßer: Zu § 32 ist etwas übersehen worden.

Der Vorstand hat einen Zusatz folgenden Wortlauts vorzuschlagen:

Außerdem unterliegt der Genehmigung des Rechnungsausschusses jede vom Beschlusse der Hauptversammlung nicht abhängige Verwendung des Vereinsvermögens, welche den Betrag von 1000 M überschreitet.

Der Antrag wird angenommen.

Zu § 43, Absatz 1 beantragt der Vorstand, hinter »Amt« einzufügen die Worte: »ausgenommen die Mitgliedschaft der historischen Kommission und des Bibliotheksausschusses«.

Herr Bergstraeßer bittet um Annahme dieses Vorschlages. Wird angenommen.

Vorsitzender: Dann kommt ein Antrag des Mecklenburger Vereins ebenfalls zu § 43, die Worte: »Sie dürfen jedoch« bis zum Schluß des Absatzes zu streichen.

Herr Ritter: Was für ein Grund vorliegt, eine ganz bewährte Kraft nach 6 Jahren von der Leitung der Geschäfte auszuschließen, ist mir nicht klar.

Herr Bergstraeßer spricht gegen den Antrag im Interesse des Vereinslebens, damit Vorsteher u. s. w. nicht aus konventionellen Rücksichten allzulange im Amte bleiben.

Der Antrag wird abgelehnt.

Herr Koehler spricht zum vorletzten Absatz dieses Paragraphen: »Nichtmitglieder des Börsenvereins dürfen die Abrechnung im Buchhändlerhause nur durch solche Leipziger Kommissionäre, welche Mitglieder des Börsenvereins sind, mit Genehmigung des Vorstandes erledigen lassen«. Wir haben diese Frage nicht als eine prinzipielle, sondern als eine rein sachliche behandelt. Wir haben uns aus rein technischen Rücksichten den Vorschlag erlaubt, das Zahlen von Saldo im Buchhändlerhause nicht von der Genehmigung des Vorstandes abhängig zu machen.

Herr Bergstraeßer: Der Vorstand hat beschlossen, diesen Antrag nicht anzunehmen, man möge das Vertrauen haben, daß er nicht etwas Unmögliches den Leipziger Kommissionären zumuten werde.

Antrag Koehler wird abgelehnt, und § 49 in der vom Vorstand vorgeschlagenen Fassung angenommen.

Herr Koebner: Ich habe im Anschluß an den von Ihnen acceptierten Vorschlag, daß die Mitglieder des Börsenvereins im Handelsregister eingetragene Kaufleute sein müssen, den Antrag zu stellen, einen neuen Paragraphen einzufügen, welcher lauten würde:

§ 56: Buchhändler, welche nicht Mitglieder des Vereins sind, aber die Einrichtungen und Anstalten des Vereins mit Genehmigung des Vorstandes dauernd benutzen wollen, haben sich schriftlich zur Befolgung der Satzungen und aller satzungsgemäßen Beschlüsse der Hauptversammlungen, des Vorstandes und der Ausschüsse zu verpflichten, soweit sich diese Beschlüsse nicht lediglich auf persönliche Leistungen der Mitglieder an den Verein beziehen.

Dieser Paragraph war von mir bereits im Revisionsausschuß beantragt; die Herren Kröner und Bergstraeßer hatten den Paragraphen auch acceptiert; es kam aber im Laufe der Beratung dazu, die Fassung zu wählen und Ihnen vorzuschlagen, daß die Aufnahme in den Börsenverein eine möglichst weite sein sollte, daß also der Nachweis, daß der Betreffende den Buchhandel im größeren Umfange betreibt, nicht nötig wäre, auch die Eintragung ins Handelsregister nicht verlangt würde. Nun wurde am Schluß der Beratung, als wir zu diesem Paragraphen kamen, gesagt, es wäre nicht nötig, diesen Paragraphen anzunehmen, weil die Einrichtungen des Börsenvereins nur ganz ausnahms-

weise von Nichtmitgliedern benutzt werden würden. Und der Vorstand würde dann schon dafür sorgen, daß nur solche Nichtmitglieder zur Genehmigung zugelassen werden, welche die Beschlüsse respektieren. Man erblickte eine Gefahr darin, diesen Paragraphen aufzunehmen, weil dies wie eine Aufforderung betrachtet werden könnte, trotz allem nicht in den Börsenverein als Mitglied einzutreten.

Diese Sachlage hat sich jetzt wesentlich geändert. Nachdem Sie beschlossen haben, daß nur Vollkaufleute zu Mitgliedern des Börsenvereins aufgenommen werden, wird die Zahl derjenigen Buchhändler, welche über Leipzig verkehren, aber nicht Börsenvereinsmitglieder werden, eine immerhin beträchtliche sein, und um diese auch unter die Aufsicht des Börsenvereins zu stellen, wird es nötig sein, nicht einfach alle stillschweigend zuzulassen, welche sich darum bewerben, sondern ihnen die Abgabe eines Reverses aufzugeben, wonach sie sich verpflichten, dieselben allgemeinen Pflichten zu übernehmen, welche die Mitglieder des Börsenvereins haben. Ich glaube, eine prinzipielle Meinungsverschiedenheit kann da nicht obwalten. Wenn wir Mitglieder des Börsenvereins Pflichten auf uns nehmen, die unter vielen Verhältnissen Lasten für uns werden können, dann können wir von denjenigen, welche gewissermaßen gastweise unsere Einrichtungen benutzen, auch die Erfüllung dieser Pflichten verlangen.

Die Aufnahme dieses Paragraphen hat aber auch ein wesentlich juristisches Moment. Wer diesen Revers unterschreibt, unterwirft sich dadurch auch allen vom Börsenverein aufzustellenden Rechtsnormen, und bei einem Prozesse kann darauf hingewiesen werden, daß der Betreffende durch diesen Revers sich den Rechtsnormen unterworfen hat, welche der Börsenverein für den geschäftlichen Verkehr der Mitglieder unter einander festgestellt hat. Ich erinnere daran, daß wir im Begriff sind, eine Grundordnung für den buchhändlerischen Verkehr aufzustellen. Diese Grundordnung würde meines Erachtens nur für Mitglieder des Börsenvereins rechtsverbindlich sein, für Nichtmitglieder aber nicht, wenn sie nicht diesen Revers unterschreiben. Ferner die Maßregeln gegen die Schleuderei! Das Verfahren der — ich möchte mich kurz ausdrücken — Helfershelfer, welche gesperrten Firmen den Bedarf liefern u. s. w., würde weiter so fort gehen, wenn man nicht einen solchen Revers den Firmen abverlangt, welche nicht Mitglieder des Börsenvereins sind. Ich empfehle, den Antrag anzunehmen, und hoffe, daß auch der Vorstand des Börsenvereins nach der Geschichte dieses Paragraphen, wie ich sie vorgeführt habe, sich anschließen werde.

Herr Strauß: Ich habe mich heute schon gegen den Grundsatz ausgesprochen, daß die Mitgliedschaft zum Börsenverein an die Bedingung der Vollkaufmannschaft geknüpft sei, weil ich es für wünschenswert halte, daß wir möglichst viele Mitglieder in den Börsenverein und die Kreisvereine hineinbekommen. Mir scheint der Antrag des Herrn Koebner nicht notwendig. Nach der Fassung unseres Statuts ist jedes Nichtmitglied, welches die Anstalten und Einrichtungen des Börsenvereins benutzt, auch verpflichtet, unsere Satzungen zu respektieren, weil gesagt ist, daß, wer die Satzungen des Börsenvereins verletzt, von der Benützung des Börsenblattes, des Buchhändler-Adressbuchs u. s. w. ausgeschlossen wird. § 4 hinter 8: »gegen welche Thatsachen vorliegen, welche die Ausschließung eines Mitglieds zur Folge haben würden«. Nach dieser Richtung hin, glaube ich, ist die Sache überflüssig.

Antrag Koebner wird mit großer Majorität angenommen.

Herr Bergstraeßer: Meine Herren! Wie der Vorstand über diesen Antrag sich entschließen wird, weiß ich nicht. Er hat mir aber soeben mitteilen lassen, daß er den Antrag des sächsischen Buchhändlerverbandes in folgender Weise berücksichtigen möchte. In § 8, wo es heißt: »Ausschließung und Gründe der Ausschließung«, da würde zu dem Satz 4 ein Zusatz kommen. Es heißt bekanntlich in diesem § 8: »ferner kann die Ausschließung erfolgen viertens wegen wissentlich falscher, zu Zwecken der Auf-

nahme gemachter Angaben über das Vorhandensein der Aufnahmebedingungen; hier würde hinzugefügt werden: »oder wegen Nichtvorhandenseins der Aufnahmebedingungen«, das wäre also eine Konzession von seiten des Vorstandes. Ob das die wirkliche Redaktion des Satzes ist, weiß ich nicht.

Herr Stettner erklärt sich dadurch für vollkommen befriedigt. Vorsitzender stellt diesen neuen Antrag des Vorstandes zur Diskussion.

Herr Albert Brochhaus hält es für inopportun, diese Angelegenheit an dieser Stelle zu erledigen. Wenn einer wesentlich falsche Angaben macht, unzüchtige Schriften verlegt u. s. w., in diesen Zusammenhang kann man nicht noch hinzufügen: »wegen Nichtvorhandenseins der Aufnahmebedingungen«.

Herr Ackermann erklärt sich für den Antrag.

Der Antrag des Vorstandes wird angenommen und die Beratung der Sitzungen damit beendet.

Herr Mühlbrecht: Meine Herren! Ehe wir auseinandergehen, bitte ich Sie, mit mir eine Pflicht des Dankes zu erfüllen. Unser verehrter Vorstand hat mit der Vorbereitung und Leitung der heutigen Verhandlungen eine so schwere Arbeitslast übernommen und sich derselben so vorzüglich entledigt, daß wir ihm dafür unseren Dank schuldig sind. Ich bitte Sie denselben dadurch zu bethätigen, daß Sie sich von Ihren Plätzen erheben. (Geschicht lebhafter Beifall.)

Vorsitzender: Meine Herren, Ich danke Ihnen für Ihre freundliche Anerkennung. Ich danke Ihnen auch, daß Sie so freundlich gewesen sind, an diesen anstrengenden Debatten teilzunehmen, und kann es mir nicht versagen, auch von dieser Stelle besonders den Herren Leipzigern, die uns so liebenswürdig entgegengekommen sind mit dem Zugeständnis der 5% Rabatts, öffentlich unsern Dank auszusprechen. Ich sage Ihnen für heute Adieu und hoffe, daß morgen die Annahme des Statuts in gewünschter Weise erfolgen wird.

Schluß der Sitzung.

Ist es gestattet, das Titelblatt eines Werkes zu verändern?

(Erwiderung auf Herrn Erich Müllers »Die Rechtsgiltigkeit des Bücher-Leih Verbotes«.)

Herr Erich Müller schließt in Nr. 286 d. Bl. seine Ausführungen mit den Worten: »Mögen die Herren Dr. Oskar Welten und Gustav Schuhr noch so sehr betonen, beide Vermerke (auf den Weltenschen Büchern das Verleihen betreffend) sind vollkommen rechtsverbindlich, — es wird sich im Deutschen Reiche kein Richter finden, der gleicher Ansicht ist.«

Man sollte nun glauben, ein Mann, der mit solcher Bestimmtheit eine Behauptung aufstellt, welche fremdes Recht bestreitet, müsse seiner Sache vollkommen sicher und ganz besonders gesetzeskundig sein. In der That giebt sich Herr Erich Müller noch besonders diesen Anschein, indem er unsere Behauptung: »Nach dem Gesetze hat außer dem Verfasser und Verleger niemand das Recht, am Titelblatt eine Änderung vorzunehmen oder etwas von dort fortzulassen« rundweg ablehnet mit den Worten: »Davon steht im Gesetz kein Wort. Auch hat das Reichsgericht bisher weder diesen noch einen ähnlichen Grundsat in einer solchen allgemeinen Fassung ausgesprochen. Zusätze, welche mit dem eigentlichen Titel nichts gemein haben, kann jeder beliebig dem Titelblatt aufdrucken oder aufleben. . . Die Weltensche Klausel ist selbstredend auch kein integrierender Teil des Titels u. s. w.«

Auf dieser Behauptung aber beruht in letzter Linie seine absolute Verneinung der Rechtskraft unserer Vermerke.

Unter solchen Umständen müssen wir uns wohl der Unhöflichkeit schuldig machen, Herrn Erich Müller der groben Unkenntnis des einschlägigen Materials zu zeihen und seine Verdächtigung entschieden zurückweisen, als beriefen wir uns auf gesetzliche Bestimmungen, die nicht existieren, — nur um uns den Schein eines Rechts zu vindicieren. Denn in der That hat das Reichsgericht den Grundsatz, daß niemand als der Verfasser resp. der Verleger eines Werkes Änderungen an dem Titelblatt vornehmen darf, vollkommen allgemein ausgesprochen, und zwar in einer Streitsache, deren Thatbestand der folgende war: Der Verlag Siegmund & Volkening in Leipzig hatte eine Anzahl von Exemplaren zweier Verlagsartikel der Züricher Verlagsanstalt von einem Schweizer Buchhändler gekauft, von diesen Exemplaren die Titelblätter entfernt und dieselben durch neue vielfach veränderte ersetzt, wobei noch zu bemerken ist, daß es ausschließlich Änderungen geschäftlichen Charakters waren und keine einzige den »Titel« selbst betreffende, die er vornahm. Des-

halb von der Züricher Firma geklagt, erkannte die 3. Civilkammer des I. sächs. Landgerichts zu Leipzig durch Urteil vom 7. Juli 1885: »Es wird dem Beklagten unter Androhung einer Geldstrafe von 50 M für jeden einzelnen Zuwiderhandlungsfall untersagt, die bezüglichen Verlagswerke der Klägerin mit Titelblättern zu veräußern, die im Verhältnis zu den Originaltiteln die (bemängelten) Abweichungen enthalten.«

Gegen dieses Urteil legte der Beklagte Berufung ein und das Oberlandesgericht zu Dresden erkannte zu Recht, daß die Klage abgewiesen und der Klägerin die Tragung der Kosten auferlegt würden. Natürlich legte die Klägerin gegen dieses Urteil Revision ein mit dem Antrage, nach ihrem Berufungsantrage zu erkennen. Und das Reichsgericht in Leipzig gab diesem Antrage vollinhaltlich Folge, hob das Urteil des Oberlandesgerichts in Dresden auf und wies die Sache an das Berufungsgericht zurück.

Unter den Entscheidungsgründen aber, die sich durch die gewissenhafte Erschöpfung der ganzen Frage auszeichnen, findet sich die folgende Stelle: »Es liegt kein Grund vor, in das Verbot der den Eigentumschutz genießenden Gestaltung des Schriftwerkes nicht auch (über die Ergebnisse der reinen literarischen Produktion hinaus) die dem Schriftwerk als Titelblatt einverleibte, in Bezug auf für seinen Vertrieb erhebliche Thatsachen vom Verleger mit Willen des Autors festgesetzte Kundgebung einzubeziehen. Dem Sortimentbuchhändler kann kein Recht zugestanden werden, diese Kundgebung zu ändern. Was er in Betreff des Betriebes seinem Publikum zu sagen für angemessen erachtet, dies mag er mittels eines besonderen Ankündigungszettels den unverändert gelassenen Exemplaren beifügen.«

Hieraus aber widerlegt sich alles, was Herr Erich Müller in seinen beiden Aufsätzen gegen uns behauptet hat, und es ergibt sich die Richtigkeit unserer Behauptungen: 1. daß niemand als der Verleger und dieser wieder nur mit Willen des Autors an einem Titel Änderungen durch Aufdruck vornehmen darf. 2. daß auch solche Kundgebungen, welche nur den Vertrieb des Werkes betreffen, — wie eben das Verbot —, sobald sie dem Titelblatt aufgedruckt sind, gesetzlichen Schutz genießen und durchaus nicht willkürlich überklebt, durchstrichen oder sonst unkenntlich gemacht werden dürfen: daß aber derjenige, welcher solches thut, sich einer strafbaren Handlung schuldig macht; und 3. daß es unter solchen Umständen keinem Zweifel unterliegen kann, von wem solche Kundgebungen ausgehen, — d. h. vom Verleger mit Willen des Autors: daß also die spezielle Namensunterzeichnung bei solchen Kundgebungen, wie Verbot und dergl. für die Rechtskraft der Kundgebungen ganz unwesentlich ist.

Nach diesen Ausführungen glauben wir kaum, daß noch irgend jemand »im Deutschen Reiche« die Rechtsverbindlichkeit und Rechtskraft unserer Klauseln bezüglich des Verbotes in Zweifel ziehen wird. Denn über die Frage der Berechtigung einer Konventionalstrafe sind die Akten längst geschlossen. Das Nähere hierüber findet, streng juristisch begründet, Herr Erich Müller und wer sich sonst noch dafür interessiert, in dem Vorwort von Weltens »Buch der Unschuld« (S. XIV). Es hier zu wiederholen, kann nicht von uns verlangt werden, sowie wir darauf verzichten, bei solcher Sachlage auch die Sinnfälligkeit aller übrigen Ausführungen des Herrn Erich Müller zu erweisen.

Dr. Oskar Welten. Gustav Schuhr.

Bermischtes.

Neue Bücher, Zeitschriften, Gelegenheitschriften, Kataloge u. für die Hand- und Hausbibliothek des Buchhändlers.

Proben aus der Lichtdruckerei von Julius Klinkhardt in Leipzig. Fol. 17 S. Eleg. kart. Unentgeltlich.

Deutscher Buchhändler-Kalender. Unter Mitwirkung von Fachgenossen hrsg. v. Hermann Weißbach. 8. Jahrg. 1888. 16^o. VIII, 132 S. Weimar 1888, Hermann Weißbach. In Brieffaschen-Einband. Leinen 1 M 50 s., Leder 1 M 75 s.

Personalmeldungen.

Auszeichnungen. — Seine königliche Hoheit Prinz Luitpold, Herzog des Königreichs Bayern, hat dem Buchhändler Herrn August Dohrlein, Inhaber der Joh. Palm'schen Hofbuchhandlung in München, den Titel eines königlich bayerischen Hofbuchhändlers verliehen.

Herrn Verlagsbuchhändler Leo Boerl in Würzburg wurde vom Herzog von Sachsen-Meiningen das Verdienstkreuz für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Deutsche Buchhändler-Akademie. Herausg. v. Herm. Weißbach. IV. Band. 12. Heft.

Inhalt: Deutsche Buchhändler. 12. Ludw. Chr. Rehr. Von Rich. Jul. George. (Schluß.) — Geschichte des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. Von S. Förstner. (Schluß.) — Beiträge zu einer Geschichte des Honorars. Von J. Braun. (Schluß.) — Die Auslieferung eines Verlagsartikels. — Direkte Lieferung an Buchbinder u. s. w. — Zwei Festschriften. Von J. Braun. — Zwanglose Rundschau.

Anzeigebblatt.

(Inserate von Mitgliedern des Börsevereins, sowie von den vom Vorstand des Börsevereins anerkannten Vereinen und Korporationen werden für die dreigespaltene Zeile oder deren Raum mit 10 Pf., alle übrigen mit 20 Pf. berechnet.)

Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.

[66307] Meine unter der Firma
Fr. Kasper
hier, Postplatz, bestehende Antiquariats-Buchhandlung lege ich heute in direkten Verkehr mit Leipzig.
Herr R. Streller hatte die Güte, meine Vertretung zu übernehmen.
Dresden-A., 15. Dezember 1887.
Fr. Kasper.

[66308] Meine durch Statthaltereierlaß vom 4. Juni 1886 bestätigte

Buchhandlung, verbunden mit Kolportage und Buchbinderei,

welche ich seit 1880 in Görkau (böhm. Erzgebirge), mit ausreichenden Mitteln ausgestattet, betreibe, bringe ich vom 1. Januar 1888 mit dem deutschen Buchhandel in direkte Verbindung und erlaube die geschätzten Herren Verleger, mir gütigst Konto eröffnen zu wollen.
Herr Hilmar Bennenwig in Leipzig, mit welchem ich seit Geschäftsbeginn in Verbindung stehe, hat auf meine Bitte hin meine Vertretung übernommen und wird derselbe bei Kreditverweigerung Festverlangtes bar einlösen.
Görkau, den 15. Dezember 1887.

Ignaz Meizner.

[66309] Vom 1. Januar 1888 an besorgt die 1861.

Mittler'sche Sort.-Buchh. in Berlin
meine Kommission für den dortigen Platz, wovon ich gef. Notiz zu nehmen bitte.

H. Wieland's Buchhandlung
in Ludwigsburg.

Verkaufsanträge.

[66310] Sofort zu verk. w. Krankh. d. Bes. eine Buch- u. Kunsthdlg. in e. gr. Stadt Norddeutschl. Anz. 8000. N. Dff. J. H. 44756. d. d. E. d. Bl.

Kaufgesuche.

[66311] Einzelne Verlagsartikel oder Fachzeitungskrift, gleichviel welcher Richtung, per Kasse zu kaufen gesucht. Dff. unter # 46212. an die Exped. d. Bl.

[66312] Eine größere, solide und rentable Verlagsbuchhandlung ernster Richtung wird möglichst bald zu kaufen gesucht. Bedeutende Barmittel können nachgewiesen werden. Verschwiegenheit garantiert.
Berlin. **Elwin Staude.**

Teilhabergesuche.

[66313] Für einen größeren Verlag — vorzugsweise gangbare Geschenklitteratur enthaltend — wird ein tüchtiger und intelligenter Teilhaber gesucht, der eine Einlage von mindestens 25 000 M. machen und der früher oder später die selbständige Übernahme einer Verlagsgruppe bewirken könnte.
Berlin. **Elwin Staude.**

[66314] Eine Verlagsbuchhandlung sucht einen Teilnehmer (christlicher Konfession) mit einem Kapital von 25 000 M., von denen jedoch nur 3—4000 M. einstreifen einzuzahlen wären.

Offerten unter G. G. befördert Herr Bernhard Hermann in Leipzig.

Vierundfünfzigster Jahrgang.

Fertige Bücher.

Nur bar.

[66315]

Soeben erschien in unserem Verlage:

Münchner Skizzen.

Humoristische Schilderungen aus dem Leben Isar-Athens von

B. Rauchenegger.

Sonder-Abdruck aus dem Feuilleton der „Münchner Neuesten Nachrichten“.

Inhalt:

Die Temperamente. Der Grantige. Der freundliche Herr. Der Geschäftshaber. Der g'müthliche Vater. Ein Grobian. Ueberhaupt! Das Scheiderl. Der wilde Jaga. Anstandshalber. Das Mittagsschlächten. Nur nobel. Der Pantoffel. Die Ausschuldsung. Am grünen Tisch. Auf der Wanderschaft. Niedere Jagd. Kaffeehausstudien. Sportlente. Im Lande der Pomeranzen. Vom alten München. Föhning. Das alte Bier. Die letzte Instanz. Alle Reun! Gschlenkt! Das erste Bild. Im Wald und auf der Heide. Die gekränkte Leberwurst. Nur nicht abergläubisch. Eine Frühlingsreise. Vom Turf. Gute Vorsätze. Saisonbild von der Piazzetta.

Elegant broschiert 1 M. ord., 75 s. bar.

11/10 Expre. 7 M. bar.

Gebunden 1 M. 50 s. ord., 1 M. 15 s. bar.

11/10 Expre. 11 M. bar.

München, im Dezember 1887.

Knorr & Pirth,
Buch- und Kunstdruckerei.

Für Handlungen mit Lehrer-Kundschaft.

[66316]

Joh. Amos Comenius, Frdr. Adolf Wilh. Diesterweg, Friedrich Ludwig Jahn, Johann Heinrich Pestalozzi, Christ. Gotth. Salzmann, Valentin Friedl. von Trozendorf

und andere Porträts berühmter Pädagogen in Brustbildern nach den besten Originalen gezeichnet von Rohrbach, Engelbach u. Süßnapp. Bildgröße 23½ cm. hoch, 19½ cm. breit. Drucke auf chines. Papier. Preis à Blatt 3 M. mit 33¼ %.

Bestellungen nur für feste Rechnung.

Diese immer gangbaren Blätter bitte ich fortdauernd auf Lager zu halten.

Mit Hochachtung
Berlin SW., Möckernstraße 137,
den 1. Dezember 1887.

E. H. Schroeder.

[66317] Reissner'sche Buchh. in Siegnitz liefert: **Siegnitzer Adressbuch 1888.** Gebunden. Pr. 5 M. bar.

[66318] Dem großen Interesse, das der gesamte über Leipzig verkehrende Buchhandel unserm Prachtwerke

„Die Königsphantasien“

entgegengebracht hat, gefüllt sich schon jetzt, wenige Tage nach Erscheinen,

anerkennde Kritik

maßgebender Beurteiler. So schreibt Dr. Moriz Braß, der als ebenso geistreicher wie unparteiischer Kritiker bekannte Vorsitzende des Allgemeinen deutschen Schriftstellerverbandes, an Arthur Hennell unter anderm:

„Welch eine herrliche Idee die „Wunderschlösser“ des Bayernkönigs naturgetreu in Bild und Wort und in solch blendender Ausstattung zu bringen! Musterhafte Prachtillustrationen von Angerer-Göschl-Wien, J. v. Albert-München, Soupil & Cie.-Paris und dazu Ihr allzeit lebendiges, geistvolles Wort: da darf ich sagen Glück auf und mutig weiter. Ihre Königsphantasien werden überall zu finden sein, wo das Interesse für ein tragisches Königsschicksal, Interesse für erlebte Kunst Zutritt hat. Das heißt: in ganz Deutschland wie in aller Welt.“

Wir können uns nicht versagen, namentlich unseren bayerischen Kollegen

zu bemerken, daß uns auch aus München zahlreiche Zuschriften zugegangen sind, denen zufolge die dortigen Erwartungen durch unsere Lieferung selbst in den dem Verfasser befreundeten und geneigten Kreisen weit übertroffen worden sind.

Leipzig, im Dezember 1887.

Verlag der Literarischen Gesellschaft
(Ph. Vorhauer).

Puttkammer & Mühlbrecht,

Buchhandlung

für Staats- und Rechtswissenschaft in Berlin NW., Unter den Linden 64.

[66319]

Soeben erschien in unsrem Verlage:

Statistik

der

öffentlichen Armenpflege im Jahre 1885.

Herausgeg. v. Kaiserl. Statistischen Amt.

(Statistik d. Deutschen Reichs. N. F. Bd. 29.)

418 S. u. 2 chromolith. Karten.

Folio.

Preis 8 M.

Wir bitten bei Bedarf zu verlangen.

[66320]

Rugge Wiäge.

Aus dem westfälischen Bauernleben Von Ferd. Krüger. Zweite Auflage.

Preis: 2 M. ord., 1 M. 50 s. no., 1 M. 35 s. bar.

Alfred Silbermann, Verlag in Essen.

892

H. Barsdorf, Verlag in Leipzig.

[66321]

In Hinrichs', Fricke's und anderen Weihnachtskatalogen sind meine nachstehenden Verlags- und Particelartikel angezeigt. Dieselben sind courant und werden hoch rabattiert; ich bitte sie daher auf Lager zu halten:

Apulejus, Der goldne Esel.
 Brandes, Hauptströmungen d. Litteratur.
 — Ferd. Lassalle.
 Bormann, Mei Leibzig low ich mir.
 Bornstein, Vögele der Maggid.
 — Mendel Gibbor.
 Deutsches Land und deutsche Lieder.
 Durchs deutsche Land. Radierungen von Bernh. Mannfeld.
 Floegel, Geschichte d. Grotesk-Komischen.
 Bülow, Geheime Geschichten.
 Eman. Geibel. Ein deutscher Liederdichter.
 Heines Lieder im Bilde.
 Hornbostel, Umäsunst.
 Jensen, Erbteil des Blutes.
 Im Spiegel der Jahrhunderte.
 Klassiker der bildenden Künste.
 Dohme, Kunst und Künstler.
 Kunstgewerbe in Frauenhand.
 Zimmern, Lessings Leben u. Werke.
 Litteraturgeschichte.
 Makart-Photographien.
 Memoiren der Markgräfin v. Bayreuth.
 Memoiren einer Idealistin.
 Musteralbum für Häkelarbeiten.
 Pagen-Liebe u. Leben.
 Rumänische Volkslieder.
 Passarge, Norwegen.
 — Spanien und Portugal.
 Scheffler, Französ. Volksdichtung.
 Wessely, Das weibl. Modell.
 Und anderes mehr.
 Spezielle Verzeichnisse bitte zu verlangen.

A. Coussaint, Volapük.

[66322] Mit Wörterbuch.

Neue Aufl. 1 M ord.

A cond. 33 1/2 %, fest oder bar 40 %.

= Freierpre. 7/6 auch nach und nach. =

Berlin N., Friedrichstr. 131.

August Schulze.

[66323] Soeben erschien und wurde an alle Subskribenten versandt:

Regestum Clementis Papae V. Ex Vaticanis archetypis S. D. N. Leonis XIII. P. M. jussu et munificentia nunc primum editum cura et studio Monachorum Ordinis St. Benedicti. Annus septimus. In Fol. 354 Pag. Preis franko Leipzig 34 M no. bar.

Il Romano Pontificato nella storia d'Italia. Per il P. Marcellino Da Civezza, Minore osservante. gr. Lex.-8°. Vol. III. 802 Pag. Preis 5 M no. bar.

Rom, Dezember 1887.

Spithöver'sche Buchhandlung.

Förster-Eccius, Privatrecht.

Fünfte Auflage. Dritter Band.

[66324]

Nach den vorliegenden Bestellungen versandte ich:

„Förster-Eccius, Theorie u. Praxis des heutigen gemeinen preussischen Privatrechts.“ Dritter Band. 10 M ord., 7 M 50 S netto; in Halbfranz geb. 12 M 50 S ord., 9 M 50 S netto.

Weiteren Bedarf bitte ich zu verlangen.

Berlin, 16. Dezember 1887.

Georg Reimer.

Ausnahmslos nur auf specielles Verlangen!

[66325]

Soeben erschien:

Der Frauenarzt.**Monatshefte**

für

Gynaekologie u. Geburtshilfe.

Für practische Aerzte.

Band II. 1887.

(6 Hefte in 1 Band brosch.)

— Mit Tafeln u. Holzschnitten. —

Preis 9 M ord., 6 M 75 S no.

Von obiger Fachzeitschrift erschien soeben der II. Band von 1887, welcher sehr interessante Originalartikel, sowie eine Menge wichtiger therapeut. Mittheilungen aus der Praxis enthält.

Daher eignet er sich ganz vorzüglich zur Gewinnung neuer Abonnenten.

Handlungen, welche für Medizin gute Verwendung haben, stelle ich diesen Band auf gef. Verlangen gern zu Ansichtsversendungen zur Verfügung.

Ich bitte um thätige Verwendung und zeichne

Hochachtungsvoll

Neuwied, den 15. Dezember 1887.

Heuser's Verlag
(Louis Heuser).

[66326] Nur noch bar resp. fest:

Georg Sittl,

Unser Fritz.

3. neu bearbeitete Auflage

von

Germann Müller-Bohn.

Bar 33 1/2 % und 11/10.

Fest 25 % und 13/12.

25 Exemplare bar mit 40 %.

Auslieferung in Leipzig und Kottbus (direkt mit halbem Porto).

Kottbus, den 19. Dezember 1887.

Paul Sittel,
Verlagsbuchhandlung.**Weihnachtsartikel.****Larisch's Briefmarken-Album**

[66327] für die Jugend, gefüllt mit 150 verschiedenen, echten Briefmarken aller Welttheile.

Preis 1 M mit 30% Rabatt. Nur bar. Kommissionär in Leipzig: Fr. Volckmar.

Artaria & Co. in Wien.

[66328]

Fortgesetzter gef. Verwendung empfehlen wir die vor kurzem erschienenen heurigen Auflagen unserer:

Generalkarte v. West-Russland, bearbeitet von Freytag. 1:1 500 000. Mit den deutschen und oesterr. Grenzgebieten (incl. Karpathen, Budapest-Wien.) — Ausgabe 1887. — Mit allen Strassen, Eisenbahnen und Stationen. Gefalzt 2 M 60 S.

Eisenbahnkarte des Europ. Russland.

1:6 000 000. — Aufl. 1887. — Gefalzt. 1 M 50 S.

Bezugsbedingungen bei beiden Karten fest: 13/12 u. bar: 11/10 mit 33 1/3 %.

Das Europ. Russland aus Scheda-Stein-

hauser, Handatlas. 1:6 000 000. 2 Bl. (Nord- u. Süd-Russl.) 80 S fest u. bar mit 25 %.

Künftig erscheinende Bücher.

[66329] In der ersten Hälfte des Januar 1888 erscheint, wie alljährlich, in unserem Verlage:

Rang- und Quartier-Liste

der

Königlich Preussischen Armee für 1888.

Nebst

den Anciennetäts-Listen

der

Generalität und der Stabs-Offiziere der Armee.

Auf Befehl Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Redaction:

Die königliche Geheime Kriegs-Kanzlei.

Broschirt 5 M 50 S netto bar;

einfach gebunden 6 M 50 S netto bar;

in rot Leinen gebunden 6 M 75 S no. bar;

einfach gebunden und durchschossen

8 M 50 S no. bar.

Ihren gefälligen Bestellungen entgegengehend, erlauben wir uns zu bemerken, daß wir nur gegen bar liefern und Remittenden ohne Ausnahme nicht annehmen können; wir werden uns eventuell auf diese Anzeige berufen.

Berlin, im Dezember 1887.

E. S. Mittler & Sohn.

[66330] Ich beehre mich Ihnen mitzuteilen, daß die in meinem Verlage erscheinende

Zeitschrift
für die **Chemische Industrie**
mit dem im Verlage des Herrn Leopold Voß in Hamburg erscheinenden

Repertorium
für **analytische Chemie**
vereinigt und vom Januar 1888 ab als

Zeitschrift
für
angewandte Chemie.

Organ der
Deutschen Gesellschaft für angewandte Chemie.

Herausgegeben
von

Dr. Ferdinand Fischer.

erscheinen wird.

Die Ausgabe erfolgt in 24 Heften, Anfang und Mitte eines jeden Monats. — Preis des Jahrgangs 20 M.

Heft 1 steht Ihnen in jeder Anzahl als Probeheft gratis zu Diensten.

Berlin, Dezember 1887.

Julius Springer.

[66331] Am 1. Januar 1888 erscheint:

VIII. Jahrgang 1888.

Der Zinnschein.

Zusammenstellung
sämtlicher deutscher und der hauptsächlichsten ausländischen
Eisenbahn-, Bank-, Industrie- und Versicherungs-Actien und Obligationen,

sowie der

Anleihen und Pfandbriefe von Staaten, Städten, Kreisen, Genossenschaften, Hypotheken-Banken etc. etc.

mit Angabe des Werthes der Zinsresp. Dividendenscheine und der in- und ausländischen Zahlstellen.

Herausgegeben und im Selbstverlage
von

Franz Schütz,

Coupons-Cassirer des Bankhauses Jacob Landau, Berlin.

Ladenpreis: 15 M einschließlich der Nachträge; 12 M 75 S netto bar.

Von obigem Werk übernahm ich die Auslieferung für den Buchhandel; da ich dasselbe ausnahmslos nur gegen bar liefern kann, bitte ich um umgehende Angabe Ihrer Kontinuation.

Hochachtungsvoll

Berlin, 17. Dezember 1887.

Georg Winckelmann.

[66332] Am 1. Januar 1888 tritt das

Correspondenzblatt
zum
Deutschen Maler-Journal.

Offizielles Organ
des Deutschen Malerbundes und
der Provinzial-Maler-Verbände.

Fachblatt
für Zimmer-, Schrift- und Dekorations-Maler, Lackirer, Weißbinder, Tüncher etc.
und deren Fachgenossen.

in seinen 12. Jahrgang ein.

Es schon dies ein Beweis, daß das Blatt dauernde Anerkennung gefunden, so wird dasselbe für jeden Fachmann immer unentbehrlicher, nachdem der deutsche Malerbund, entsprechend der neueren Gewerbe-Gesetzgebung, sich in einen Innungs-Verband umgebildet hat, dessen Berichte und Mitteilungen in seinem offiziellen Organ, dem **Correspondenzblatt** bekannt gemacht werden. Über die Vorgänge innerhalb des Innungs-Verbandes und der Unterverbände muß aber jeder strebsame Maler sich fortlaufend unterrichten; daneben findet er in dem **Correspondenzblatt**: Mitteilungen für die Praxis, Berichte über die Unfall-Berufsgenossenschaft, über projektierte Bauten, Submissionen, Ausstellungen, Patente und Rechtsfachen, einschlägige Litteratur, ferner Personalnachrichten, Feuilletons etc. etc. Außerdem werden noch als Gratisbeilage gegeben die: „Technischen Mitteilungen für Malerei von A. Reim in München. Offizielles Organ der Deutschen Gesellschaft zur Beförderung rationeller Malverfahren“, jedoch durch das **Correspondenzblatt** durchaus jedem Bedürfnis der Maler etc. in vollstem Maße und nach jeder Richtung hin gedient sein dürfte.

Das **Correspondenzblatt** erscheint wöchentlich zum Quartalspreise von 2 M 40 S ord., 1 M 80 S netto, und sehen Probenummern, durch deren zweckmäßige Verbreitung noch mancher neue Abonnent gewonnen werden kann, in beliebiger Anzahl jederzeit zur Verfügung.

Achtungsvoll

W. Spemann in Berlin.

[66333] In wenigen Tagen erscheint in meinem Verlage:

Kunterbunt

für
Jäger und Jagdfreunde.

Von

Heribert Hilgerth.

kl. 8^o. Preis 80 kr. ö. W. = 1 M 60 S ord. mit 25% in Rechnung.

Vor dem Erscheinen bar bestellte Explre. liefere ich mit 33 1/3% Rabatt u. 7/6.

Dieses nett ausgestattete Werkchen humoristischen Inhalts wird in Jägerkreisen gewiß eine sehr freundliche Aufnahme finden und dürfte es sich empfehlen von den obigen günstigen Bezugsbedingungen ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Hochachtungsvoll

Adolf W. Künast

(Wallishausser'scher Verlag)
in Wien.

Zur gefälligen Beachtung!

[66334]

Die zweite Auflage der

Meisterwerke

der

Christlichen Kunst.

Ein Großfolioheft mit 23 Holzschnitten auf Kupferdruckpapier. 2 M.

ist zur Zeit gänzlich vergriffen.

Eine dritte, veränderte Auflage befindet sich unter der Presse und wird etwa Ende Januar 1888 unter gleichen Bezugsbedingungen zur Ausgabe gelangen.

Alle bis dahin eingehenden Bestellungen finden dann sofortige Erledigung.

J. J. Weber in Leipzig.

Fortsetzung.

[66335]

Ende dieses Monats erscheint:

Leitfaden

zum Studium

des

Preussischen Rechts

für Kandidaten

des Justiz- und Verwaltungsdienstes,

insbesondere für Anwärter des

Gerichtsschreiberamtes

bearbeitet von

Ed. Strähki, und St. Genzmer,
königl. Kammergerichtsrat, königl. Landrat.

Zweite umgearbeitete Auflage.

Zweite Lieferung.

(Bogen 6—15.)

Geh. 2 M 50 S ord., 1 M 85 S no.

= Bar mit 30% und 7/6. =

Ich bitte Bedarf zu begehren.

Berlin W., Mohrenstraße 13/14,
am 19. Dezember 1887.

Franz Bahlen.

[66336] Die in meinem Verlage erscheinende

Zeitschrift

für den

Preussischen Justiz-Subalternbeamten

(erscheint am 10. und 25. jeden Monats, Preis für das Vierteljahr 1 M 20 S.)

tritt demnächst in ihren zweiten Jahrgang.

Ich erbitte für dieselbe Ihre erneute thätige Verwendung und stelle dafür

Probenummern von Nr. 24,

welche ein Inhaltsverzeichnis über den ganzen Jahrgang 1887 enthält, in beliebiger Anzahl unberechnet zu Diensten.

Auch für Inserate, welche ich mit 20 S für die dreigespaltene Petitzeile berechne, halte ich die Zeitschrift bestens empfohlen.

Breslau,

J. U. Kern's Verlag
(Max Müller).

892*

[66337] In den nächsten Tagen erscheint:

L'ornement végétal.Das
Pflanzenornament

von

Adolphe Picard,

Autor von L'ornementation fleurie — Blumenornamentik.

I. Serie.

20 Tafeln Lichtdruck. gr. Folio.

Preis 48 M ord.

Die Originale zu diesem Werke sind in außergewöhnlich großen Verhältnissen ausgeführt, sodaß durch die photographische Verkleinerung eine unvergleichliche Feinheit und Schönheit der Drucke erzielt wurde.

Der Erfolg des früheren Werkes, welches unter dem Titel „L'ornementation fleurie — Blumenornamentik“ erschien, hat dem Autor in der Kunstwelt einen Ruhm gegeben, der uns gestattet, uns seines Lobes zu enthalten. Seine neuen Kompositionen bieten der gesamten Kunstindustrie unschätzbare Dienste. Hier hat er den Rahmen seines bisherigen Schaffens erweitert und ist es vorwiegend die tropische Flora, belebt durch Gestalten und Tierfiguren, welche er mit seiner schöpferischen Kraft ausbeutet, um daraus seine Ornamente zu entwickeln.

Wir zweifeln nicht, daß sein Pflanzenornament mit derselben Gunst aufgenommen werden wird, wie seine früheren Schöpfungen.

In Kommission bedauern wir ausnahmslos nicht liefern zu können und bitten bar, event. mit dreimonatlichem Remissionsrecht zu verlangen.

Berlin, Königgräber Straße 123 b.

Ch. Clacien & Cie,

Buchhandlung für Architektur und Kunstgewerbe.

Adolph W. Künast

(Wallishausser'scher Verlag)

in Wien.

[66338]

Mit dem 1. Januar 1888 beginnt der 31. Jahrgang des in meinem Verlage erscheinenden weidmännischen Blattes:

A. Hugo's**Jagdzeitung.**

Preis ganzjährig 7 fl. ö. W. = 14 M,
halbjährig 3 fl. 50 kr. ö. W. = 7 M
mit 25% gegen bar.

Um jede Verzögerung in der Zusendung zu vermeiden, bitte ich, Ihre Kontinuation umgehend anzugeben.

Probenummern stehen gern zu Diensten.

Ich empfehle dieses reichhaltige Fachblatt, welches Personen aus den höchsten Kreisen zu seinen Mitarbeitern zählt und daher von dem gesamten hohen Adel und den Freunden der Jagd und des Sports mit größtem Interesse gelesen wird, als

Insertions-Organ ersten Ranges für Jagd- und Sport-Litteratur.

Einschlägige Prospekte lege ich nach vorausgegangener Vereinbarung unter sehr günstigen Bedingungen bei

Einband-Decken

zum Jahrgange 1887 stehen à 85 s. ö. W. = 1 M 70 s netto bar zu Diensten.

Sensationell!!!

[66339]

Donnerstag den 22. Dezember er. erscheint in meinem Verlage:

Ein

Theater-Konflikt.

Den Freunden des Königlichen
Opernhauses zu Berlin

freundlichst gewidmet

von

Ferdinand von Stranz.

3 Bogen gr. 8^o. 50 s ord., 35 s netto,
30 s bar und 11/10.

Die Broschüre wird von der gesamten Presse und vom Theaterpublikum mit großer Spannung erwartet.

Handlungen in Theaterstädten werden Hunderte von Exemplaren absetzen.

Für weitgehendste Publikation wird Sorge getragen. Ich bitte umgehend zu verlangen.

A cond. nur bei gleichzeitiger Barbestellung.

Berlin, 16. Dezember 1887.

J. Zenters Verlag.**Speziell für Norddeutschland!**

[66340]

In unsrem Verlage erscheint, mit 1. Januar beginnend, einmal wöchentlich:

Plattdütsch Sünndags-Bladd,redigirt von **Eduard Jürgensen.**

gr. 4. Wöchentl. 6 Kolonnen. 1 M 50 s ord.
pro Quartal.

Wir bitten dieser neuen Erscheinung auf dem Gebiete der gemüt- und humorvollen Unterhaltungslitteratur Ihr geneigtes Interesse zuzuwenden zu wollen und bitten um recht thätige Verwendung.

Auslieferung erfolgt: bar m. 40%, fest 30%.

Zum Vertriebe steht Ihnen schon jetzt Nr. 1 in beliebiger Anzahl gratis zur Verfügung. Wir bitten zu verlangen.

Herr L. Fernau in Leipzig hatte die Güte, unsere Kommission zu übernehmen.

Hochachtungsvoll

Berlin C., Niederwallstr. 22.

Hermann Arendt's Verlag.**Angebotene Bücher.**[66341] **G. Morgenstern's** Buchh. in Breslau:

1 Doré-Bibel. Rot Maroquinbd. Neu.
(125 M ord.)

1 Ebers u. G., Palästina. Prachtausg. Neu.
(115 M ord.)

[66342] **W. Hartelius'** Bokh. in Göteborg:

1 Daly, Décorations intérieures peintes.
Vol. 1. 2. In 2 Orig.-Lnwd.-Mappen.

Wie neu!

[66343] **R. Friedländer & Sohn** in Berlin NW., Carlstraße 11:

Netto bar franko Berlin.

Dinglers Polytechn. Journal. Bd. 135—
266. Mit Register. (Fehlen 4 Hefte.);
(Bd. 135—210 Hlbfrzbd.; Rest brosch.)
180 M.

Zeitschrift d. Vereins dtshr. Ingenieure.
Bd. 1—30. M. Register. (Fehlt 1 Nr.);
(Bd. 1—16. Hlbfrzbd.; Rest brosch.)
175 M.

Verhandlgn. d. Ver. f. Gewerbeleiß. Jahrg.
1844—87. M. Register. (Fehlen v. 1885
2 Hefte); (1824—72 Hlbfrzbd.; Rest
brosch.) 100 M.

Glasers Annalen f. Gewerbe. Bd. 1—10.
(Fehlen 2 Nrn.) 15 M.

Armengaud, Public. d. machines. Bd. 1—31.
Kplt.; (Bd. 1—16. Hlbfrzbd.; Rest
brosch.) 250 M.

— Moteurs à Vapeur. Mit Atlanten. Kplt.
15 M.

Wiebe, Skizzenbuch. Hft. 1—138. (Fehlen
3 Hefte.) 60 M.

Cockerill, Portefeuille d. machines. (Fehlen
44 Tafeln.) 30 M.

Hart, Werkzeugmaschinen. (Fehlt Atlas
Lfg. 3.) 8 M.

[66344] **Faber'sche** Buch- u. Kunsthandlung

(Franz Fren) in Mainz:

Adreßbuch der Provinzial-Hauptstadt Mainz

1887. Statt 8 M zu 3 M 50 s.

Gef. Angebote direkt.

Gesuchte Bücher.[66345] **Karl Warnitz & Comp.** in Köln:
Ennen, Frankreich u. d. Niederrhein.[66346] **C. Th. Nürnberger's** Buchh. in
Königsberg:

Lacroix, Vie militaire et religieuse au
moyen-âge etc. (P., Didot.)

Lacroix, dix-septième siècle. Institutions,
usages et costumes etc.

Lacroix, dix-huitième siècle. Institutions,
usages et costumes etc.

[66347] **G. Girth's** Verlag in München:

1 Vermoliess, Werke italienischer Meister.
(Leipzig 1880.) Geb.

[66348] **Ferber'sche** Buchh. in Gießen:

*1 Der Krieg 1870/71. (Generalstabswerk.)

[66349] **Oscar Ehrhardt's** Univ.-Buchh. in
Marburg:

*1 Entscheidungen des Reichsgerichts in
Strafsachen. Soweit erschienen.

[66350] **H. R. Sauerländer's** Sortiment in
Aarau:

1 Glasbrenner, A., Bilder u. Träume aus
Wien.

[66351] **S. Hirzel** in Leipzig:

Merguet, Lexikon zu den Reden des Cicero.
Mit Angabe sämtl. Stellen. 4 Bde. Jena
1878—84.

[66352] **Ch. Garms'sche** Buchhandlung in
Dortmund:

*Webers Weltgeschichte. 2 Bde. Neueste
Auflage.

- [66353] **Germann Grafer** in Annaberg: Sport- u. Spielzeitung 1886. Kplt.
- [66354] **Th. Stauffer** in Leipzig: Stier u. Theile, Polyglottenbibel. Arbeiten a. d. physiol. Anst. zu Leipzig. Pansch, Anatomie. 2. Aufl. Froriep, Anatomie f. Künstler. — Atlas anatomicus. Koloriert. Braune, top.-anat. Atlas. Kl. Ausg. Hertwig, Entwicklungsgeschichte.
- [66355] **Emil Berndt's** Buchhandlung in Odessa: Centralblatt f. Elektrotechnik. Jahrg. 1—8.
- [66356] **A. W. Sijthoff** in Leiden: 1 van Lennep, der Pflegesohn, von Karl Eduard. Leipzig 1835. 1 — do. von Proß. Leipzig 1834. 1 — the adopted son by Hoskin. New York 1847. 1 — die Rose von Dekama, von Karl Eduard. Leipzig 1837. 1 — do. von Moseler. Hannover 1837. 1 — la rose de Dekama, par Wocquier. Paris 1860. 1 — der Klosterzögling. 1 — Binio. Nouvelle caninefute, par Douchez. Amsterdam 1842. 1 — Aventures de Ferdinand Huyck, par Wocquier. Paris 1858. 1 — le fils du Bailli. Journal pour tous XI. Paris 1862. 1 — die Abenteuer Ferdinand Huycks. Aachen 1841. 1 — la rose de Dekama, par Dufauconpret. Paris 1841. 1 — the rose of Dekama. London 1847. 1 — die Caninefaten, von Lerz. Leipzig 1840. 1 — Charietto und die sächsischen Weisen, von Lerz. Leipzig 1840. 1 — die Friesen in Rom, von Lerz. Lpzg. 1840. 1 — the count of Talavera, by Arnold. London 1881. 1 — lo spittro di Arassel della contessa Heldewier. Torino 1866. 1 — Hänschen Siebenstern. Von Ad. Glaser. Braunschweig 1867. 1 — Aventures de Nicolettes Septetoiles, par Delinotte. Paris 1878. 1 — Le Temps. 1869. 1 — la dame de Wardenbourg. Paris 1861.
- [66357] **Franz Wagner** in Leipzig: Blätter, histor.-polit. Bd. 7. 8. 85. apart. Blätter, Münchner Fliegende. Kplt., und sauber. Sammlungen d. Entscheidgn. des bayr. Verwaltungsgeschichtshofes. Bd. 1—3. apart. Stimmen aus Maria Laach. Bd. 14. apart. Loch u. Reischl, d. Heil. Schriften d. Alten u. Neuen Testaments. Der neue Pitaval. Kplt. Rosebues jämtl. Werke. Kplt.
- [66358] **D. Kirisch** in Wien: 1 Weiß, Weltgeschichte VII. Einleitung I. II. 1 — do. VII. VIII. 1. 2.
- [66359] **Stuhr'sche** Buchh. in Berlin: *Mone, lat. Hymnen d. Mittelalters. *Jus graeco-romanum, ed. Zachariae von Lingenthal. Lips. 1856—84. *Justinianus, Institutionum libri IV., rec. E. Schrader. Berol. 1832. *Humboldt, Ideen zu einem Versuche, die Grenzen d. Wirksamkeit des Staates zu bestimmen. *Mohl, Gesch. u. Lit. d. Staatsw. II. *Karpeles, Gesch. d. jüd. Lit. II.
- [66360] **Victor Dietz** in Altenburg: 1 Briefwechsel zwischen Schiller u. Goethe. 1 Brunet, Manuel. 5. Edition. 1 Graesse, Trésor.
- [66361] **Ernst Hühn** in Kassel: Landau, malerische Ansichten von Hessen.
- [66362] **Oskar Gerstel** in Stuttgart: *Döring, Königin der Blumen. 1835. *Nietner, die Rose. *Pollitzer, Bahnerhaltung. *Germann, Wesen d. Mythologie. 1819. *Schmitt-Dumont, Erkenntnistheorie. *Du Prel, Philosophie d. Mystik. *Fechner, Psychophysik. *Wurz, atomist. Theorie. 1879. *Württ. Regierungsblatt 1866—87 u. einz. *Scherr, Michel. 4 Bde. u. einz.
- [66363] **G. L. Walther** in Jena: Bintsch, Predigten üb. d. christl. Kirchenjahr. 1837. Röhr, Predigten üb. d. weimar. Evangelienb. Couard, Predigten. Gerhard, Postille. Kesselmann, Predigtbuch Uhlhorn, Gnade u. Wahrheit. Redenbacher, Epistelpostille. Schröder, Lehrb. d. Geburtshilfe. N. N. Zeller, Grundr. d. Gesch. d. griech. Philosophie. Leunis, Synopsis d. Botanik u. Zoologie. Billigst.
- [66364] **Paul Sonntag**, Kunsthdg. in Berlin S. 14, Alexandrinenstr. 51: Kplt. u. einzeln. *Hildebrandt, Aquarelle. *Gregorovius, Wanderjahre. *Zeitschrift f. bild. Kunst. *Ragler, Künstlerlexikon. *Stilfried-Alcantara, Hohenzollern. Pr.-A. *Weigel, Kunstatalog. *Künste, die graphischen.
- [66365] **Filiale K. F. Kochler's Antiqu.** in Berlin N.W. 7: *Fischer, Gesch. d. neueren Philos. 2. Bd. 1867. Pfeleiderer, Religionsphilosophie. 2 Bde. Dictionary, Engl. a. Tamil. Madr. 1852. Strümpell, Pathol. u. Therapie. N. A. Krüche, spec. Chirurgie. Billroth u. Winiwarter, Pathol. u. Therapie. N. A. Schönberg, polit. Ökonomie. Kplt. Hughes, Tom Browns Schuljahre. 1867. Hittl, der Große Kurfürst u. s. Rekrut. Wesselowskij, westl. Einfl. in der russ. Litter. 1883. Russ.
- [66366] **Ch. Claesen & Cie.** in Berlin W.: *Viollet-le-Duc, Dictionnaire de l'architecture. *Ortwein, deutsche Renaissance.
- [66367] **H. Loescher's** Hofbuchhdg. (Carl Clausen) in Turin: *Herodotus, ed. Schweighäuser. 12 Vol. Poetarum lat. reliquiae, ed. Weichert. Mérimée, Peinture à l'huile. Acta Sanct. Octobris vol. 6 u. folg. Archiv d. Gesellsch. f. ältere deutsche Geschichtskde. u. Neues Archiv. Bd. 1—4. Potthast, Bibl. hist. Cum suppl. Waldenser. (Alles darauf Bezügliche.) Mommsen, Hist. de la monnaie rom. Vol. 2. Rioland, Foetus hum. hist. Franckenau, Observ. de hymene. Galeotti, de homine. Egidius, de format. foetus. Blum, Pseudomorphosen. Nachtrag II.
- [66368] **Williams & Norgate** in London: 1 Wagner, über das Dirigieren. 1 Epicurea, ed. Usener. 1 Wollney, Forschungen a. d. Gebiete der Agrikulturphysik. I—IX. 1 Orth, individ. Eigenschaften. 1 Baur, d. Etymologie d. dtshn. Sprache. 1 Photii bibliotheca, ed. Bekker. 1 Rodbertus, soziale Briefe an Kirchmann. 1 Kätzing, Tabulae phycologicae. V. Taf. 1—50. Kol. 1 Weber, indische Studien. Bd. 3 u. 7. 1 Meisterhans, Grammatik. der attischen Inschriften. 1 Bickell, Conspectus rei Syror. liter. 1 Flügel, grammat. Schulen der Araber. 1 Freytag, Einleitung in das Studium der arab. Sprachen. 1 Frankel, Targum d. Propheten. 1872. 1 Krehl, Religion d. vorislam. Araber. 1 Perles, Meletemata Peshithoniana. 1859.
- [66369] **Ferd. Raabe's** Nachf. in Königsberg: Der neue Pitaval. (L., Brockhaus.) Kplt. u. einzeln. Gerok, neue Epistelpredigten. — Himmelan.
- [66370] **G. Reichardt's** Sort (Otto Machnert) in Eisleben: Offerten nur direkt. *Doré-Bibel. Evang. Ausgabe. Geb.
- [66371] **Friedrich Lucas** in Mitau: 1 Macaulay, Gesch. Englands. Vollständ. Ausgabe.
- [66372] **F. Staude** in Paris, 6 rue Fossés St.-Bernard: Offerten nur direkt! *Scarborough, Chinese proverbs. *Trenck, Proverbs a. their lessons. *Alan B. Cheals, Prov. folklore. *Kelly, Prov. of all nations. *Cape quarterly rev. 1885. (Fascicules contenant les proverbes cafrés.) *Friend, Flowerlore. 1882. *Journal of straight branch of Singapore. (Fascicules contenant les proverbes.) *Alles über Sprichwörter, gleichviel in welcher Sprache. Kataloge hierüber.

- [66373] F. A. Brockhaus' Sortiment und Antiquarium in Leipzig:
Aeschylus, ed. Hermann. 1859.
Philo Judaeus, ed. Pfeiffer.
Plato, ed. Stallbaum. Große Ausg. Kplt. u. einzelne Bde.
Fraehn, Recensio numorum Muhammedanorum.
- [66374] Ludwig Rosenthal's Antiquariat in München:
Musikdrucke des 16. u. 17. Jahrhunderts.
Kompositionen von Benevoli, — Casali, — Casini, — Leon. Leo, — Zaccari.
Gozzi, Carlo, Fiabe, ed. Mazi.
— Fiabe teatrali.
Musset, P. de, Mémoires de Charles Gozzi.
Magnin, Gozzi e le fiabe. 1878.
Baretti, la frustia letteraria. 1828.
Memorie della vita di C. Gozzi. 3 Vol. 1797.
Gesetzblatt für Bayern 1819, 1825, 1853 — 55, 1855/56, 1861/62, 1863—65, 1866—69, 1871/72.
Gesetz- u. Verordnungsblatt für Bayern 1874—79.
Oliva, J. P., s. J., Allocutiones ad suos in urbe interpr. J. Boschio. Pragae 1676.
Flögel, Gesch. d. grotesk-komischen Litteratur.
Wredow, Gartenfreund. 1874, od. neuere Auflage.
- [66375] J. Deubner in Riga:
1 Ulrich von Unkenbach. Ein Lebensbild. Wien 1800.
1 Der Hofmeister u. die Räuber. Leipzig 1781.
1 Dickens, Klein-Dorrit. Lpzg., Zieger.
1 — zwei Städte. Lpzg., Zieger.
1 — Edwin Drood. Lpzg., Zieger.
- [66376] Deuerlich in Göttingen:
Weierstraß, Beitr. z. Theorie d. Abelschen Integrale. Gymn.-Progr. Braunsb. 1849.
Wolff, beschr. Geometrie. Tl. II. Abschn. 1: Schattenkonstr. 1870.
Zeuner, Schiebersteuerungen.
Blaha, d. Steuerungen d. Dampfmaschinen.
Wöhler, über die Festigkeitsversuche mit Eisen u. Stahl.
Winkler, Elasticität u. Festigkeit.
Weyrauch, Festigkeit und Dimensionenberechnung.
— Theorie u. Berechnung der kontinuierl. u. einf. Träger.
Foepl, graph. Lösung techn. Aufgaben.
Scheffler, imaginäre Arbeit.
Rieß, Schattirungskunde.
Staudigl, Anleitung zur Herstellung von Stereoskopbildern.
Bolzano, der binom. Lehrsatz.
— rein analyt. Beweis etc.
Flügge, Beitr. z. Hygiene.
Fleck, Jahresbericht d. chem. Centralstelle f. öffentl. Ges.-Wesen. Soweit erschienen.
Tante, Religionsphilosophie v. Standpunkte Herbarts.
Strümpell, die Hauptpunkte v. Herbart.
Jäger, Geschichte d. neuesten Zeit.
- [66377] E. J. Brill in Leiden:
*1 Brünnow, Lehrb. d. sphärischen Astronomie. Bd. 2.
- [66378] Js. St. Goar in Frankfurt a/M.:
Guerres civiles de Granada. Tl. 1.
Merian, Hessen.
— Pfalz.
Rollett, Goethebildnisse.
Schopenhauer, Werke. 6 Bde.
Lüben u. Nacke, Einführg. in d. deutsche Literatur. 3 Bde.
a. d. Winckell, Handbuch f. Jäger.
Lauche, deutsche Pomologie.
Prince, d. Todtenhand.
Mützelburg, d. Herr d. Welt.
Kohl, geogr. Lage d. Hauptstädte Europas. 1874.
Polydor Vergil, de rerum inventoribus. Auch Übersetzungen u. Litteratur.
- [66379] H. Georg in Genf:
Rivista della numismatica antica e moderna. Anni 1864—66.
Rivista della numismatica italiana 1867.
Bury-Palliser, Histoire de la dentelle. Trad. p. Mme. de Clermont.
- [66380] Ant. Creutzer in Aachen:
*Smiles, Charakter.
*— Sparsamkeit.
*— Selbst ist der Mann.
*— die Pflicht.
*Roscher, Syst. d. Volkswirtschaftsl. 3 Bde.
*Montucla, Histoire des mathématiques.
*Bertrand, Traité de calcul différ. et int.
*Laplace, Exposit. du système du monde.
*— Théorie analyt. des probabilités.
*Cauchy, Exercices de mathématiques.
*Newton, Philosophiae nat. principia math.
*Vegio, M., de educatione liberorum.
*Epitome Veteris Testam. graece.
*Hammer-Purgstall, d. Schuld d. Templer. 1855.
*— die Siegel der Araber.
*Brockhaus' Convers.-Lexikon. 13. Aufl.
*Meyers Konvers.-Lexikon. 4. Aufl.
- [66381] Mitscher & Röstel in Berlin:
*Plato, de republica, rec. Stallbaum.
*Aristophanes' Lustspiele, übers. v. Seeger. 3 Tle.
Westermanns Monatshefte. Bd. 2. 6. 7. 9.
- [66382] Franz Thimm in London:
1 Virchows Archiv. Bd. 41. u. 42.
1 Gegenbaurs morphol. Archiv. Bd. 1—7.
1 Liebreichs Atlas d. Ophthalmoskopie.
1 Schmidts Shakespeare-Lexikon.
- [66383] Kopsberg'sche Buchh. in Leipzig:
Standinger, Lebensversicherungsvertr. 1858.
Pfafferoth, Handb. d. Anwaltsgebühren.
Walter, Gebührenordng. f. Rechtsanwälte.
Geyer, Strafprozessrecht.
Adreßbuch v. Hamburg u. Altona.
Gothaischer Hofkalender 1885 u. 86.
Sittl, d. deutsch-franzöf. Krieg.
Müller v. Berned, Soldatenbuch. 3. Aufl.
1. Bd. (1869) u. 3. Bd. Orig.-Bd.
Freytag, Jugo u. Ingraban.
- [66384] W. Rob. Langewiesche in Rheydt:
1 Weber, illustr. Kriegschronik 1870/71.
- [66385] Dierig & Siemens in Berlin C. 22:
*Schmeller, bayer. Wörterbuch.
- [66386] Anton Schroll & Co. in Wien:
1 Kimbel, dekorat. Ausbau.
- [66387] Moritz Stern in Wien I.:
1 Mühlbach, Kaiser Josef u. sein Hof.
1 Ponson du Terrail, die Dame mit den schwarzen Handschuhen.
1 Payer, Nordpolexpedition. Originalbd. Schönes Exemplar.
1 Adelung, deutsches Wörterbuch. 4 Bde.
1 Hugo, d. Armen u. Elenden.
1 — Meearbeiter.
1 Freytag, Soll u. Haben.
1 — d. verlorene Handschrift.
1 Gutzkow, d. Ritter vom Geiste.
1 — d. Zauberer von Rom.
1 Handschriftl. Schätze aus Klosterbibliotheken. (Hamb., Glogau.)
- [66388] Joh. Schabenbeck in Zittau:
*Dumas, sämtl. Werke.
*Montépin, Xav. de, Werke.
Offerten nur direkt erbeten.
- [66389] K. F. Koehler's Sort. in Leipzig:
Handbuch z. Alten Test. V.: Jesaia, v. Diestel.
Frohwein, Verbum Homericum. 1881.
Seber, Index verborum Homeric. Oxford 1780.
Wilamowitz-Möllendorf, homerische Untersuchungen.
Parallel-Homer. 1885.
Franzos, Vom Don zur Donau.
Nummer d. Illustrierten Zeitung, enthält: Bericht üb. Munzinger Bey's Ermordung 1886.
Haym, d. romant. Schule.
Gottschall, dtische Literatur im 19. Jahrh.
Andree, Atlas. 2. Ausg. Lfg. 3. 4. 5. 6. 7. 8.
Schultheß-Rechberg, Thaler-Cabinet 3 Bde.
- [66390] Wilhelm Koebner in Breslau:
*Devic, Histoire générale de Languedoc, publ. par Dulaurier.
*Grotendorf, Gesetze u. Verordnungen 1806 u. folg.
*Kayser, Reichsjustizgesetze. Neueste Aufl.
*Koch, Landrecht. Neueste Aufl.
*Puchelt, Handelsgesetzbuch. Neueste Aufl.
*Rehbein, Entscheidungen.
*Germania, hrsg. v. Pfeiffer. 2. Jahrg. Hft. 2. u. 5. Jahrg.
- [66391] Robert Schnura in Neuß a/Rh.:
Billigft.
*1 Illustr. Welt 1887. Geb.
*Diverse Romane. Remitt.-Expire.
- [66392] Ebbede'sche Sort.-Buchh. (F. Dietrich) in Wiesbaden:
1 Illustr. Anzeiger f. Contor u. Bureau.
Sämtl. bis jetzt erschienene Jahrgänge. Auch einzeln.
- [66393] R. Jenni in Bern:
1 Hettner, die romantische Schule in ihrem Zusammenhange mit Goethe u. Schiller.

- [66394] **H. Burdach** in Dresden:
*Bibliothek dtshr. Classiker v. Lindemann.
Fr., Herder. Kplt.
- [66395] **D. Nutt** in London:
Berichte d. Senckenbergischen Naturf. Ges.
1868/69.
Brissonius, de formulius. 1754.
Compagni (Dino), Cronica.
Constitutiones Apostolicae, ed. Lagarde.
Erasmus, Paraphrases in N. T. 1780.
Hugues, Restauration du protest. en
France.
Kühner, griech. Grammatik. 2 Bde.
Malespina, Cronica.
Mouskes, Chronique rimée 1836—45.
Otto, de jurisprudentia symbolica. 1730.
— Thesaurus juris romani. 5 Vol. Fol.
Overbeck, heroische Bildwerke.
Pierret, Resurrection chez les Egyptiens.
Tillemont, Mém. p. s. à l'hist. ecclés.
22 Vols. 4^o.
- [66396] **Georg Tamme** in Dresden:
*1 Dahn, Könige d. Germanen.
*1 Viollet-le-Duc, Dictionn. du mobilier
français.
*Alles v. Grimm.
*Alles v. Simrock.
- [66397] **G. E. C. Gad** in Kopenhagen:
1 Littre, Dictionnaire de la langue franç.
Vol. 1—4.
- [66398] **C. Daberkow's** Sort. in Wien VII:
1 Hormayr, Gesch. d. Befreiungskriege in
Tirol.
- [66399] **Seyffardt'sche** Buchh. in Amsterdam:
Magnus, üb. Einrichtung u. Belüftung
v. Räumen zur Aufstellung v. Gemälden
u. Skulpturen. 4^o. 1863.
- [66400] **M. Kornicker** in Antwerpen:
1 Repertorium f. Kunstwissenschaft.
1 Deutsches Handelsarchiv 1875—85.
- [66401] **Haar & Steinert** in Paris:
1 Hergenröther, Photius.
1 Schlosser, Spicil. histor. philos. Witten-
berg 1728.
1 Meyers Konvers.-Lexikon. 3. Aufl.
- [66402] **A. Besser** in Neuhaldensleben:
Dumas, Graf v. Monte Christo. Billigst.
- [66403] **P. Ehrlich** in Leipzig:
Caesar, ed. Menge.
Horaz, erkl. v. Kiessling.
Stahr, ein Jahr in Italien.
Ritter, Kochbuch.
Gartenlaube 1853.
Zalle, Kunst im Hause. Kplt.
Carlyle, franz. Revolution.
Bund, Weihnachtsklänge.
- [66404] **Kengersche** Buchh. in Leipzig:
Rottner, Lehrbuch d. Buchhaltung f. d. Buch-
handel. 2. Aufl.
- [66405] **Singer & Wolfner** in Budapest:
1 Dalloz et Vergé, Codes annotés. Paris.
6 Bde. Erschien 1873—75, 1877, 1881
und 1884.

- [66406] **E. Steiger & Co.** in New-York:
Faber, Matth., Opus concionum. 5 Vol.
1663.
- [66407] **Paul Jüttner** in Wernigerode:
1 Köstlin, Martin Luther. Sein Leben u.
seine Schriften. 2 Bde.
- [66408] **Otto Enslin** in Berlin:
2 Archiv der Pharmacie 1882—1887.
2 Pharmaceut. Centralhalle 1882—1887.
2 Pharmaceut. Zeitung 1887.
- [66409] **F. Wofulat** in Götz:
1 Thomé, Flora. Hft. 12 u. folg.
1 Schlechtendal, Flora. Bd. 14 u. folg.
1 Ebers, Nilbraut.
- [66410] **B. Matthews** in Berlin W. 57:
1 Meyers Konv.-Lexikon. 4. A. Bd. 1—8.
Hft. 3bde.
- [66411] **L. A. Kittler** in Leipzig:
1 Potthast, Biblioth. historica medii aevi.
Kplt. mit Suppl.
- [66412] **Rieger'sche** Univ.-Buchhandlung in
München:
Rapp, Philosophie d. Technik.
Loper, Gesch. d. Verkehrs in Elsaß-Loth.
Gerlach, gerichtl. Thierheilkunde.
Sering, Operationslehre.
Windel, Frauenkrankheiten.
- [66413] **G. Janderan** in Barmen:
Leipz. Illustr. Zeitung. Jahrg. 1884. Neu.
Mögl. in Dedden geb.
Krieg 1870/71. Generalstabswerk.
Manno, Beowulf.
- [66414] **F. A. Weber** in Danzig:
1 Cholevius, die deutsche Literatur nach
ihren antiken Elementen. 2 Bde.
- [66415] **Ed. Focke's** Buchh. (L. Hapke)
in Chemnitz:
Thieme-Preusser, engl. u. dtshs. Wörterb.
2 Bde. in 1 Bd.
Rudloff, die Lehre v. Menschen nach Geist
u. Leib.
Hiltl, dtsh.-franz. Krieg 1870/71.
Generalstabswerk von 1866, 1870/71.
- [66416] **C. F. Windaus'** Buchh. in Gotha:
Meissner, Hydraulik. (J., Costenoble.) 2. Bd.
- [66417] **Adolf Maurer** in Kaschau:
1 Grimm, Gebr., deutsche Sagen. 2 Bde. Geb.
1 Wagner, W., d. praktische Baurechner.
1 Cyner, Werkzeuge und Maschinen zur Holz-
bearbeitung. 3 Bde.
1 Brehms Tierleben. Chromoausg. Kplt. Geb.
- [66418] **Ritscher & Köstel** in Berlin:
Carlyle, Geschichte Friedrich II. Volks-Ausg.
6 Bde.
Tafelung u. Unterkunde. Pola 1873.
- [66419] **L. Schaefer's** Buchh. (A. Rüdiger)
in Magdeburg:
*Helmut, Geschichte der lehtvergangenen
4 Jahre d. Magdeb. Inf.-Reg. Nr. 27.
Berlin 1870. Gut erhalten.
- [66420] **Max Cohn** in Liegnitz:
1 Schulz' Adreßbuch 1887. Orig.-Bd.

Zurückverlangte Neuigkeiten.

Umgehend zurück

[66421] erbitten wir alle remissionsberechtigten
Exemplare von:

Heimburg, Herzenskrise. 2 Bde. 6 M ord.,
4 M netto

Gartenlaube-Kalender für das Jahr 1888.
1 M ord., 75 S netto.

Sie werden uns zu besonderem Danke ver-
pflichten, wenn Sie unserer Bitte um Remission
obiger Novitäten sofort nach den Feiertagen
entsprechen.

Leipzig, 21. Dezember 1887.

Ernst Keil's Nachfolger.

[66422] Hiermit ersuchen wir Sie um so-
fortige Remission von:

Russland's Wehrkraft v. E. S.

da wir kein einziges Exemplar davon auf
Lager haben. Selbstverständlich können wir
in der künftigen O.-M. keinesfalls Remit-
tenda hiervon acceptieren und ebenso-
wenig Disponenda gestatten.

Ergebenst

Wien, 18. Dezember 1887.

L. W. Seidel & Sohn,
k. k. Hof-Buchhändler.

Gehilfen- und Lehrlingsstellen.

Angebotene Stellen.

[66423] Für eine Buchdruckerei und Buch-
handlung mit Zeitungsverlag in der Provinz
Sachsen wird zum Januar ein junger Mann
gesucht, evangelisch, Deutscher, der des Pol-
nischen in Wort und Schrift mächtig ist. Dem-
selben würde hauptsächlich die Führung der
Abonnementlisten und die Expedition einer täg-
lich, sowie einer zweimal wöchentlich erschei-
nenden Zeitung obliegen.

Angebote mit Zeugnisabschriften und Ge-
haltsansprüchen befördert unter L. m. 65288.
Rudolf Rosse in Halle a/S.

[66424] Zu Anfang Januar findet ein gut
empfohlener, strebsamer Gehilfe mit guter
Handschrift, Stellung. Gef. Offerten sind unter
Chiffre K. L. # 46190. an die Exped. d. Bl.
zu richten.

[66425] Für eine Sortimentbuchhandlung
Norddeutschlands wird zum 1. Januar ein
junger Gehilfe, welcher gute Zeugnisse auf-
weisen kann, gesucht.

Offerten unter Chiffre Z. A. # 91. beför-
dert Rudolph Hartmann in Leipzig.

Gesuchte Stellen.

[66426] Berlin! — Suche daselbst für einen
Herren in reiferen Jahren, sehr fleißig und
aufmerksam, gewesenen Buchhändler, gegen-
wärtig schriftstellerisch thätig, bei bescheidenen
Gehaltsansprüchen eine, nicht den Verkehr mit
dem Publikum erfordernde Anstellung.

Liegnitz. **Ed. Zippel's** Buchhdlg.
(Alfred Matthaer).

[66427] Ein junger Mann, 6 Jahre im Buch-
u. Papierhandel thätig, repräsentationsfähig,
gewandter Verkäufer mit guten Zeugnissen, sucht
per 1. Jan. 1888 event. später Stellung. Gef.
Off. sub G. N. 21. Dresden, Hauptpostamt.

[66428] Ein junger militärr. Gehilfe sucht,
gestützt auf 7jähr. Praxis und beste Zeugnisse,
seine Stelle per sofort od. später zu verändern.
Gef. Off. sub Z. 46214. durch die Exped. d. Bl.

[66429] J. M., 24 J. alt, m. g. Zeugn., sucht per 1. Jan. als Gehilfe ev. Volontär Stellung in e. Buchhdlg. e. H. Stadt. Gef. Off. unter C. 1811. Leipzig, Hauptpostlagernd erbeten.

Belegte Stellen.

[66430] Den Herren Bewerbern um die von mir ausgeschriebene Stelle teile ich hiermit ergebenst mit, daß dieselbe besetzt ist.

Gießen. **Fehsenfeld's**
Universitäts-Buchh. u. Antiquariat
(M. Bats).

Bermischte Anzeigen.

[66431] Anfang Januar 1888 werden die ersten Hefte der in meinem Verlage erscheinende Fachblätter:

Wiener Studien für class. Philologie.*
X. Jahrgang.
Zeitschrift für die österr. Gymnasien.**
XXXIX. Jahrgang.

in *1200 bzw. **1800 Explen. sorgfältig verbreitet. Demungeachtet berechnen wir Inserate sowie Beilagen wie sonst, die durchlaufende Nonpareillezeile mit 30 S., die Beilagen-Gebühr für je eine der beiden Zeitschriften mit je 10 M

Inserate müssen bis Ende des Jahres 1887, Beilagen bis zum 8. Januar 1888 in unsern Händen sein. Die Herren Verleger einschlägiger Litteratur laden zur Insertion und zum Übersenden von Beilagen ergebenst ein.

Achtungsvoll
Wien, 20. Dezember 1887.
Carl Gerold's Sohn.

[66432] Tüchtige Buchhandlungsreisende bei höchster Provision und event. Fixum gesucht. Offerten unter # 46213. an die Exped. d. Blattes.

Weihnachtsbilder für Kinder.

[66433] **Neujahrskarten**
mit christlichem und anderem Text empfiehlt **H. Großmann, Kunstverlag**
in Berlin NW.
Katalog kostenfrei. — Auslieferung in Leipzig.

Für die Karnevals-Saison 1888

[66434] steht unser vorjähriger Katalog von **Maskenbildern**

noch in einzelnen Exemplaren bei Bedarf zur Verfügung. Ende Dezember a. c. wird der Katalog mit den Neuheiten für 1888 erscheinen und in einfacher Anzahl mit Cirkular versandt werden. Handlungen, die für Maskenbilder, die wir nur bar mit event. Remissionsrecht liefern, Verwendung haben, wollen uns gef. bald ihren Bedarf an Katalogen mitteilen.

Administration für Pariser Modejournale,
Hoffmann & Ohnstein in Leipzig.

Ausländische Zeitschriften für 1888.

[66435] Um Unterbrechungen in der Zusendung der ausländischen Zeitschriften für das Jahr 1888 zu vermeiden, ersuche ich um gef. umgehende Erneuerung der Abonnements. Mein diesjähriger Zeitschriften-Katalog wurde an alle meine Geschäftsfreunde versandt. Auf die in demselben angegebenen Preise gebe ich 25% Rabatt. Mehrbedarf liefere ich: 10 Explre. zu 50 S., 25 Explre. zu 1 M bar.

F. A. Brockhaus'
Sortiment und Antiquarium in Leipzig

Clichés-Gesuch.

[66436] Wir suchen Galvanos von den Porträts (Brustbild) der Kaiser Nikolaus I., Napoleon III. und Wilhelm I. und erbitten Off. mit Probeabzügen. — Ungefähre Bildgröße 7:9 Cm.

Braunschweig, den 17. Dezember 1887.
E. H. Schwetschke & Sohn
(E. Appelhaus).

Clichés!

[66437] **W. Hinrichsen** in Paris, 23, Rue Jacob, liefert in- und ausländische Clichés für Journale, Werke und Kalender zu den Originalpreisen der Verleger.

Illustrationsproben jeden Genres stehen auf Verlangen zu Diensten. Gleichzeitig erbitte Offerten für den Clichésverkauf nach Frankreich und anderen Ländern.

[66438] **Dr. Eduard Nolte,**
Buchdruckerei für Werkdruck
in Bonn, Efferstraße 4.

[66439] **Gebr. Hoffmann,**
Buchbinderei mit Dampftrieb
in Leipzig, Kreuzstraße 20.

A. Twietmeyer,
Ausländisches Sortiment
in Leipzig.

[66440] Ich bitte um möglichst umgehende Erneuerung der Abonnements auf

Ausländische Journale pro 1888.

Ich expediere nur auf Verlangen.
Mein neues

Verzeichniss der gangbarsten ausländischen Zeitschriften mit Ordinärpreisen für das Publikum steht meinen Kunden in einzelnen Exemplaren gratis

zu Diensten.
Hochachtungsvoll
Leipzig. **A. Twietmeyer.**

Max Rube in Leipzig,
Ausländisches Sortiment,

[66441] liefert alle ausländischen Erscheinungen schnell und zu billigen Preisen. Zeitschriften-Verzeichnis bitte zu verlangen. — Preisangaben und Probenummern werden auf Wunsch umgehend geliefert. Dreimal wöchentlich Eilsendungen; daher schnellste Lieferung.

Tafel der gesuchten Personen.

- Libraire Pairault in Paris.
- Guil. Parera, librero in Barcelona.
- John Moore in Ottawa.
- H. Mischke, importer of books in New-York.
- P. Mares Oriol in Port Bou (Spanien).
- John Robson, bookseller in Caldmore Walsall (England).
- Axel Lilliecrona in Karlskrona (Schweden).
- [66442] Stuttgart.
- J. Scheible's** Sortiment u. Antiquariat.

Inhaltsverzeichnis.

Bekanntmachung vom Vorstand des Unterstützungvereins. — Erschienenen Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. — Verzeichnis künftiger erscheinender Bücher. — Bericht über die Verhandlungen der außerordentlichen Delegiertenversammlung der Provinzial- und Lokal-Vereine im deutschen Buchhandel. (Schluß). — Ist es gestattet, das Titelblatt eines Werkes zu verändern? — Bermischtes. — Personalsnachrichten. — Deutsche Buchhändler. Akademie. Von D. Weißbach. IV. Band. 12. Heft. — Anzeigebblatt 66307—66442

Administ. f. Pariser Modejournale 66434.	Autonomie 66310—11 66314. 66425—26. 66427—29. 66432.	Arztaria & C. 66328.	Barzdorf 66321.	Berndt in Ob. 66355.	Besser in Neub. 66402.	Brill in B. 66377.	Brockhaus 66373. 66435.	Burdach 66394.	Claffen & S. 66357. 66376.	Cohn in B. 66420.	Creuzer 66380.	Daberlow 66398.	Deibner in B. 66375.	Deuerlich 66376.	Dierig & S. 66385.	Dietz in B. 66360.	Ebbeke's Sort. in B. 66392.	Eberhardt 66349.	Ehrlich in B. 66403.	Ensin, D. 66408.	Faber'sche Buchh. in Mainz 66344.	Fehsenfeld in G. 66430.	Ferber in B. 66348.	Fode's Buchh. 66115.	Archiebländer & S. 66343.	Gab 66397.	Garmb in Do. 66352.	Georg in G. 66379.	Gerold's Sohn 66431.	Gerschl in St. 66362.	Goar, J. St. 66378.	Grafer in B. 66353.	Großmann in Berlin 66433.	Haar & St. 66401.	Hartelius 66342.	Heuser's Berl. 66325.	Hinrichsen in B. 66437.	Hirth in B. 66347.	Hirtzel 66351.	Hoffmann, Gebr., in Leipzig 66439.	Hahn in B. 66361.	Jenni in B. 66393.	Judreau 66413.	Jüttner 66407.	Kager in Dr. 66307.	Keil's Nachf. 66421.	Kern's Berl. in Bresl. 66336.	Kirsch 66358.	Rittel 66326.	Rittler in B. 66411.	Knorr & Hirth 66315.	Koebner 66390.	Koehler's Ant., Filiale in Berlin 66365.	Koehler's Sort., K. F., in B. 66389.	Kornicker 66400.	Künast 66333. 66338.	Langewiesche in Rh. 66384.	Larisch 66327.	Voelcher's Post. in T. 66367.	Lucas in B. 66371.	Matthaus 66410.	Maurer in B. 66417.	Meigner 66398.	Wittker & R. 66381. 66418.	Wittler & S. 66329.	Morgenstern's Buchh. in Br. 66341.	Nolte in Bonn 66438.	Nürnberg. G. Th. 66346.	Nuti 66395.	Puttkammer & M. 66319.	Naabe's Nachf. 66369.	Reichardt's Sort. 66370.	Reimer, G., in B. 66324.	Reisner in B. 66317.	Kemper'sche Buchh. in B. 66404.	Rieger in B. 66412.	Volenthal in B. 66374.	Kohberg in B. 66383.	Rube in B. 66441.	Sauerländer's Sort. in A. 66350.	Schabenbed 66388.	Schaefer's Buchh. in Magb. 66419.	Schrieble in St. 66442.	Schura 66391.	Schroeder in Brln. 66316.	Schroll & C. 66386.	Schulze, H., in Brln. 66322.	Schwetichke & S. 66436.	Seibel & C. 66422.	Seiffardt 66399.	Eijthoff 66356.	Suermann 66320.	Singer & W. 66405.	Sonntag in Brln. 66364.	Spemann in Brln. 66392.	Spithöver 66323.	Sprunger in Brln. 66330.	Stande in B. 66312—13. 66372.	Stauffer 66354.	Steiger & C. 66406.	Stern, Mor., in B. 66387.	Stuhr 66359.	Tamme 66396.	Thimm 66382.	Twietmeyer, A., 66440.	Wahlens 66335.	Berl. d. Literar. Gesellschaft 66318.	Wagner in Br. 66357.	Walther in Br. 66363.	Wartny & C. 66345.	Weber in Da. 66414.	Weber in Br. 66334.	Wieland in Br. 66309.	Williams & R. 66388.	Windelmann in B. 66331.	Windaus 66416.	Wolfsat in G. 66409.	Wenters Berl. in Brln. 66339.	Wippel's Buchh. 66426.
--	--	----------------------	-----------------	----------------------	------------------------	--------------------	-------------------------	----------------	----------------------------	-------------------	----------------	-----------------	----------------------	------------------	--------------------	--------------------	-----------------------------	------------------	----------------------	------------------	-----------------------------------	-------------------------	---------------------	----------------------	---------------------------	------------	---------------------	--------------------	----------------------	-----------------------	---------------------	---------------------	---------------------------	-------------------	------------------	-----------------------	-------------------------	--------------------	----------------	------------------------------------	-------------------	--------------------	----------------	----------------	---------------------	----------------------	-------------------------------	---------------	---------------	----------------------	----------------------	----------------	--	--------------------------------------	------------------	----------------------	----------------------------	----------------	-------------------------------	--------------------	-----------------	---------------------	----------------	----------------------------	---------------------	------------------------------------	----------------------	-------------------------	-------------	------------------------	-----------------------	--------------------------	--------------------------	----------------------	---------------------------------	---------------------	------------------------	----------------------	-------------------	----------------------------------	-------------------	-----------------------------------	-------------------------	---------------	---------------------------	---------------------	------------------------------	-------------------------	--------------------	------------------	-----------------	-----------------	--------------------	-------------------------	-------------------------	------------------	--------------------------	-------------------------------	-----------------	---------------------	---------------------------	--------------	--------------	--------------	------------------------	----------------	---------------------------------------	----------------------	-----------------------	--------------------	---------------------	---------------------	-----------------------	----------------------	-------------------------	----------------	----------------------	-------------------------------	------------------------

Verantw. Redakteur: Max Ebers in Leipzig. — Komm. d. Exped. d. Dörnhl.: Carl Fr. Fleischer in Leipzig (Querstr. 8). — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.